

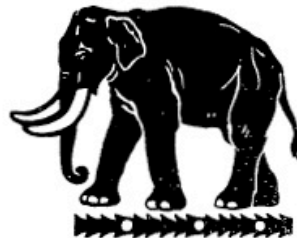
# *Pro=Mono*

*Flugblätter  
zur Verbreitung  
des Monosystems*

*Erscheinen in ungewungenen Zwischenräumen.*


# PRO-MONO

## Flugblätter zur Verbreitung des Mono-Systems



Schutzmarke

Berausgegeben von der  
**Internationalen Mono-Gesellschaft**

Zentralsitz: Winterthur  Zweigbureau Bern: Speichergasse 12

Geschäftsstelle für Deutschland: München, Kontorhaus  
Kommissionärer Verlag:

E. Handelfinger & Cie., München, Lindwurmstr. 24

## INHALTS-VERZEICHNIS.

|   | Seite |
|---|-------|
| Geleitswort . . . . .   | 3     |
| Was ist Mono? . . . . .   | 5     |
| Mono-Zentralstelle . . . . .  | 6     |
| <b>Das Geschäftsempfehlungs-Mono</b> . . . . .                      | 6     |
| Phantasie regiert die Welt . . . . .                                | 9     |
| Ueber die Registratur und das Ordnen der Monos . . . . .            | 10    |
| I. Die Mono-Eliteserie, alph. nach <b>Firmen</b> geordnet . . . . . | 12    |
| II. «      «      «      « <b>Orten</b> « . . . . .                 | 13    |
| III. «      «      «      « <b>Materien</b> « . . . . .             | 14    |
| IV. «      «      «      « <b>Künstlern</b> « . . . . .             | 15    |
| <b>Das Ansichts-Mono</b> . . . . .                                  | 16    |
| Verwendungsarten der Ansichts-Monos . . . . .                       | 16    |
| Vorzüge der Ansichts-Monos . . . . .                                | 18    |
| Ueber die Mono-Wechselrahmen . . . . .                              | 19    |
| Die Erlösung vom Postkarten-Schreibzwang . . . . .                  | 20    |
| Ein billiges Stereoskop . . . . .                                   | 22    |
| <b>Ausstellung von Kinderzeichnungen (Wettbewerb)</b> . . . . .     | 24    |
| Allerlei Pressstimmen und Urteile über das Monosystem . . . . .     | 29    |

**Verzeichnis der im Buch- und Papeteriehandel** erschie-  
nenen Ansichtsmonos: Bayern, Schwarzwald, Oester-  
reich, Deutsche Marine . . . . . 37—48

Ueber **Monos als Gesellschaftsspiel** folgen nähere  
Angaben in No. 2 des Flugblattes pro Mono. Diese Nummer  
wird allen Inhabern von No. 1 gratis zur Verfügung stehen.

## Geleitwort.

«Ich möchte der Menschheit etwas mehr Respekt vor der Drucker-schwärze beibringen.» K. W. Bühner.

Nach Anhörung eines Referates über Monos rief ein deutscher Museumsleiter, eine angesehene Autorität, aus: Da stehen wir nicht nur vor einer genialen Sache, das bedeutet ja eine wahrhaftige Kulturtat! — Wir zitieren diesen Ausspruch weniger der darin enthaltenen Anerkennung und Zustimmung wegen, als um unseren Lesern klar zu machen, dass dem Monosystem ein grosser, einheitlicher, wohlüberlegter und — was die Hauptsache ist — aus der Praxis herausgewachsener Plan zu Grunde liegt, den man nicht ohne weiteres in zwei Worten mitteilen, den man nicht im Rahmen einer kleinen Flugschrift erschöpfend darstellen kann. Es liegt auch nicht in der Absicht der leitenden Persönlichkeiten, das ganze weitsichtige und weitschichtige Werk auf einmal in Angriff zu nehmen. Im Gegenteil soll, ganz ruhig und ohne Überhastung, eine Abteilung nach der andern angepackt und ausgebaut werden.

Da nun in unserer schnelllebigen Zeit niemand mehr Musse und Lust dazu hat, graue Theorien mitanzuhören, erlauben wir uns, Ihnen frischweg **eine** Spezialität in greifbaren Beispielen vorzuführen, nämlich die wichtige Gruppe der **«Geschäftsempfehlungs-Monos»**, mit andern Worten Adress-, Geschäftsempfehlungs- und Reklamekarten aller Art, die gemäss den Regeln des Mono-Systems in reizvolle Kunstblättchen von einheitlichem Format etc. umgewandelt worden sind. (Vergleiche Seite 6 dieser Schrift.)

Allerlei solche «Geschäfts-Monos» werden Ihnen mit der Zeit, an Stelle der bisher gangbaren ordinären Drucksachen, gratis ins Haus fliegen. Je nach Ihrem Beruf und Wohnort, Zufall oder besonderen Umständen könnte es immerhin lange währen, ehe Sie sich im Besitze einer hübschen Spezialsammlung befinden würden. Da uns jedoch sehr viel daran gelegen ist, Ihnen von Anfang an ein klares Bild unserer Absichten und Ziele zu geben, kamen wir auf den Gedanken, die vorliegende «Eliteserie» zu organisieren. Dank der lebenswürdigen Unterstützung von 40 angesehenen Firmen, welche verständnisvoll auf unsere Ideen eintraten und die sich bereitwillig der notwendigen Mono-Disziplin unterzogen haben, können wir Ihnen heute zu minimalem Preis eine auserlesene Musterkollektion von bleibendem Wert anbieten.

Sehen wir fehl, wenn wir das Gefühl hegen, dass unsere Serie eine deutlichere Sprache redet, als schöne Worte es vermöchten? **Lassen Sie sich die Mühe nicht gereuen, den Inhalt dieser Schachtel in Bild und Wort liebevoll zu prüfen.** Wir hoffen, dass Sie alsdann mit Begeisterung unsere Bestrebungen werden fördern helfen, welche dahin gehen, mit Hilfe des Bühner'schen Mono-Systems die bisherigen Papierkorbkandidaten — als solche sind doch wohl die meisten bisherigen Reklamedrucksachen zu betrachten — mit der Zeit in Kunstblätter von ästhetischem, erzieherischem und kulturhistorischem Wert umzuprägen.

**Internationale Mono-Gesellschaft.**

## Was ist „Mono“?

Das durch Redakteur K. W. Bühler in Zürich erfundene «MONO»-System will alle möglichen Drucksachen in Karten- und Broschürenform in einem handlichen **Einheitsformat** ( $11\frac{1}{2} \times 16\frac{1}{2}$  cm) herstellen und durch Aufdruck von ebenfalls einheitlich durchgeführten, leicht verständlichen **Registraturvermerken** den vielgestaltigen

**Druckschriften des Geschäfts**  
**Druckschriften der Behörde**  
**Druckschriften des Privatmannes und**  
**Druckschriften des Vereins**

eine **mühevolle Aufbewahrung**, eine ebenso schnelle als peinliche **Ordnung** bei grosser **Raum-Ersparnis** sichern.

Durch die technische Vollendung und künstlerische Ausgestaltung jeder einzelnen Drucksache soll die Freude am Schönen in die breitesten Schichten des Volkes getragen, der Sammel-tätigkeit jedes gebildeten Menschen ein fast unbegrenztes neues Gebiet eröffnet werden.

Das «MONO»-System schafft somit gänzlich **neue** Werte, da es eine Unmasse von Druckerzeugnissen, deren Vielgestaltigkeit jeden Versuch einer halbwegs genügenden Ordnung und Aufbewahrung unmöglich machte, dem Papierkorb entzieht. — «MONO» ist international organisiert und in allen Kulturstaaten geschützt.

Unter diesen kaleidoskopisch verschiedenartigen «MONOS» — die Bezeichnung «MONO» ist eine Abkürzung von Monographie — werden vor allem die Geschäfts- und **Ansichts-„MONOS“** die Herzen der kleinen und grossen Sammler entzücken, bilden sie doch ein geradezu **ideales Sammelobjekt**, welches seinem Besitzer geistige **Anregung**, anmutige **Belehrung** und künstlerischen **Genuss** zu gleicher Zeit bieten wird.



## Mono-Zentralstelle.

Die Einführung und der Ausbau des Mono-Systems erfordert eine weitsichtige internationale Organisation. Sie wird von einer Zentralstelle aus geleitet. Das System gleicht einem Räderwerk, bei welchem ein Zahn in den andern eingreift, einem Uhrwerk, das marschiert, ohne dass sich der Einzelne viel darum zu kümmern braucht. Je besser das System eingeführt sein wird, desto mehr wird es den Beteiligten nützen. Die Zentralstelle bildet das Haupt der ganzen Sache: die organisatorische, geschäftliche, künstlerische, literarische, registratur-technische und nicht zum mindesten kritische Tätigkeit gestaltet sich so zu einer Macht, welche die Wahrung der Einheit des grossen Gedankens, auf welchem das Mono-System aufgebaut ist, gewährleistet.

## Das Geschäftsempfehlungs-Mono.

«Weshalb so ein langes, ungefügliches Wort? Würde es nicht mundgerechter klingen, wenn man statt dessen sagte ‚Reklame-Mono‘?»

Wir wollen Ihnen sogleich erklären, weshalb wir das Wort «Reklame» umschreiben. Es ist nämlich ein Allerwelts-Schlagwort, welches man entweder mechanisch ausspricht, ohne sich irgend etwas dabei zu denken, da es sozusagen körperlos geworden ist, oder es hat einen unangenehmen Beigeschmack. Der schlichte Geschäftsmann wittert dahinter etwas Ungreifbares, Uebertriebenes, Ungesundes, Ruinöses, etwas nicht Lauteres, d. h. alles das, was das Monosystem vermeiden möchte. Das Mono-System will die Geschäftsempfehlung, also die Reklame, wenn Sie doch das Wort vorziehen, veredeln, durchgeistigen, zu einem Kulturträger stempeln und ausgestalten. Es stellt sich, populär ausgedrückt, die Auf-

gabe, zwei Fliegen auf einen Schlag zu treffen, erstens durch Erzielung eines möglichst hohen Nutzeffektes aus den dem Geschäftsmann für Reklame zur Verfügung stehenden Mitteln; zweitens durch Benützung dieser sonst für das Allgemeinwohl verlorenen Summen zu weitgehendster Verbreitung des Sinnes fürs Schöne, von gutem Geschmack überhaupt.

Dass gerade diese ideale Seite der Sache, welche bei den meisten Geschäftsempfehlungs-Methoden nur zu oft ausser Acht gelassen wird, die Garantie bietet für den angestrebten praktischen Erfolg, ist ohne weiteres einleuchtend, wenn man einmal einige Bilder-Monos, auf welche wir uns hier beschränken wollen, etwas genauer angesehen hat.

Diese Bilder-Monos sind im Grunde nichts anderes als Adresskarten, Reise-Avis und hundert ähnliche Geschäftsdrucksachen, die sich so appetitlich präsentieren, dass jeder Empfänger sich für sie interessiert, dass jedermann sie ohne weiteres **aufbewahrt**. Dass die landläufigen Drucksachen sich dieses Vorzuges selten rühmen konnten, das wird jeder Leser dieser Zeilen aus eigener Erfahrung bestätigen können. Wie wichtig diese Eigenschaft unserer Bilder-Monos ist, wird ihnen aber erst recht klar werden, wenn Sie sich einmal über folgende einfache Frage Rechenschaft ablegen:

**Was bezwecken Sie** (mögen Sie nun Gesetzgeber, Vereinsleiter, Gelehrter, Geschäfts- oder Privatmann sein) **mit irgend einer Drucksache?**

**Doch gewiss einzig und allein das, dass sie beachtet, gelesen und** — da nicht jeder Empfänger augenblicklich beim Empfang Zeit hat, zu lesen — **dass sie behufs gelegentlicher, späterer Benützung, die gewöhnlich dann erfolgen wird, wenn sich ein Bedarf einstellt, oder ein äusserer Anstoss das Interesse für irgend eine Sache oder Person erweckt, aufbewahrt wird.**

Die Sache ist zwar im Grunde selbstverständlich, doch mögen einige Beispiele das Gesagte illustrieren:

1. Der Zahnarzt einer grossen Stadt schickt ein Zirkular, in welchem er seine Kunden über einen bevorstehenden oder erfolgten Wohnungswechsel verständigt. — Was geschieht? Da die Kunden unmöglich alle bei Empfang des Zirkulares Zahnschmerzen haben können, fliegt es eben in den Papierkorb.

Erhält der Klient oder die Klientin aber ein hübsches, kleines Kunstblatt, so wird dieses aufbewahrt werden, und bei nächster Gelegenheit wird man sich der Adresse des Arztes erinnern.

2. Irgend ein Geschäftsmann gründet ein Geschäft oder er gedenkt eine Neuheit bei der Kundschaft einzuführen. Auf was setzt er in einem solchen Fall alle oder wenigstens **eine** grosse Hoffnung? — **Auf das Zirkular, welches er verschickt.** Er verlangt also von dem Adressaten, dass er diese seine Drucksache respektiere, indes er selber daran gewöhnt ist, alle derartigen Zusendungen unbarmherzig gleich beim Empfang wegzuworfen. Er ist dann ganz verwundert, wenn sein eigenes Zirkular ähnlich behandelt wird. Er gleicht der jungen Mutter, welche anderer Leute Kinder kritisiert, die aber ganz verwundert und empört ist, wenn man *ihr* Kleines nicht für das schönste und interessanteste weit und breit hält.

Wird man da nicht weiterkommen, wenn man die Sache so einrichtet, dass sie auf Gegenseitigkeit beruht, wenn man sich sagt:

«Ich gestalte meine Drucksache so, dass der Empfänger sie respektiert und zwar vermöge ihrer künstlerischen Ausstattung, ihres textlichen Inhalts und ihres bequemen Einheitsformates, das eine Ansammlung von Druckballast nicht aufkommen lässt! Und wenn mir dann wieder etwas zugeschickt wird, das nach denselben Grundsätzen ausgeführt ist, dann halte ich Gegenrecht!» — Ganz sicher!

Ein künstlerisch ausgestattetes Mono erfüllt alle Bedingungen, welche die Erreichung des Hauptzweckes sichern.

Einem einigermaßen gebildeten Menschen wird es nicht einfallen, ein Bilder-Mono zu zerstören. Die Reklamekarte bleibt in Zirkulation. Sie wirkt nicht nur in der Sekunde des Empfanges: sie wird gesammelt, registriert, in passende Wechselrahmen eingerahmt und in Ehren gehalten werden.

Suchen Sie sich zum Vergleich mit der vorliegenden Serie von 40 Geschäftsmonos, 40 ähnliche Drucksachen alter Währung zusammen, probieren Sie diese Blätter zu ordnen oder zu registrieren. Die Schlüsse, die Sie nachher ziehen werden, dürften nicht schwierig zu erraten sein.

## «Phantasie regiert die Welt».

Napoleon I. über die lebhaft  
Einbildungskraft der Franzosen.

Wer ein ganz klein wenig über diesen Ausspruch nachdenkt, wird zugeben müssen, dass der grosse Kaiser und feine Menschenkenner recht hat.

Ein anderer Menschenkenner par excellence, Göthe, präzisiert den Satz noch weiter. Er sagt: »Ich wüsste nicht, wessen Geist ausgebreiteter wäre, *ausgebreiteter sein müsste, als der Geist eines echten Handelsmannes.*«

Schade, dass gar mancher Fabrikant, Kaufmann, Handwerksmeister sich unter »Phantasie« bisher ein Ding vorgestellt hat, das nicht »kaufmännisch«, nicht »zünftig«, das vielmehr etwas Krankhaftes, etwas für Dichter und »Künstler« sei. Phantasie ist aber das Resultat einer ausdauernden Geistesgymnastik. Sie verschafft hellen Kopf, weiten Blick, Beweglichkeit des Geistes und jene rasche Auffassungsgabe, die der moderne Geschäftsmann ebenso nötig hat wie das liebe Geld.

Zeugen nun die millionenfältigen kaufmännischen Drucksachen und Schriftstücke mit ihren stereotypen Wendungen und abgenützten Sätzen von der Phantasie ihrer Erzeuger? — »Nein«, werden Sie antworten, »aber der Brauch verlangte es eben so, dass man sich in den vorgeschriebenen engen Schranken hielt.«

*Einen andern, zeitgemässen »Brauch« einzuführen, das ist ein Programmpunkt des weitausgreifenden Monosystems.*



## Über die Registratur und das Ordnen der Monos.

Auf Seite 8 dieser Broschüre legten wir Ihnen den Gedanken nahe, Sie möchten ebenso viele landläufige Empfehlungs- und Adresskarten, als Sie Geschäftsmonos besitzen, zusammensuchen, um vergleichende Versuche bezügl. Registrierung derselben anzustellen. Eigentlich verursachten wir Ihnen mit unserem Vorschlage vergebliche Mühe, denn Sie wussten bereits im voraus aus Erfahrung, dass an ein regelmässiges Aufbewahren und Ordnen solcher Drucksachen nicht zu denken ist. Sie haben es gewiss gehalten wie hundert und Millionen andere Menschen, die alles, was Ihnen an Empfehlungs- und Adresskarten, Preislisten, Prospekten, Statuten, Berichten usw. usw. ins Haus fligt, sofort der Vergessenheit anheimgeben. Und doch käme jedermann tagtäglich in die Lage, irgend eine Adresse, einen Preis, eine Bezugsquelle, ein Datum, welches in den zerstörten Drucksachen enthalten gewesen wäre, zu benützen.

Und nun dagegen unsere Monos!

Nachfolgend finden Sie unsere vielfach erwähnten 40 Geschäftsmonos nach 4 verschiedenen Arten geordnet:

- I. Alphabetisch nach den Firmen.
- II. Alphabetisch nach den Orten.
- III. Alphabetisch nach Materien (Berufsarten).
- IV. Alphabetisch nach den Künstlern.

Wenn man die Blätter auf dem Tisch ausbreitet, ist bei geringster Übung jede Art des Registrierens in 1—2 Minuten vollzogen, ohne dass ein einziger Federstrich nötig ist. Damit ist aber die Registrierfähigkeit der Monos noch nicht zu Ende.

Je nach persönlicher Bequemlichkeit kann der Besitzer auch noch andere Systeme anwenden. Der eine wird den »Dorsch« (Nr. 18) unter »Zoologie«, der andere die Gruppe von »Majas« (Nr. 36) unter »Ethnographie«, das »Wetterhorn« (Nr. 16) unter »Kanton Bern« etc. einreihen. Die Einteilung nach Unteralphabeten ergibt sich von selbst, usw.

Die ganz gewaltigen Vorteile einer derartigen, von einer geistigen Zentralstelle aus geleiteten Registratur wird selbstverständlich erst dann richtig bemessen und beurteilt werden können, wenn einmal die Sammlungen ins Grosse angewachsen sind.

Es wird die sonderbare, für den Fachmann, den Registratoren von Beruf, den Bibliothekar namentlich erfreuliche Tatsache zur Geltung kommen, dass ein Objekt merkwürdigerweise dann am leichtesten zu finden sein wird, wenn die Kollektion am grössten ist.

Und diese Rausersparnis! 1000 in 5 Monoschachteln eingereihte Monos beanspruchen einen Kubus von 27,5×13,5×18 cm, d. h. an der Wandfläche eines kleinen Zimmerchens von 6×2,5 m Grundfläche und 3 m Höhe lässt sich eine Million Monos bequem unterbringen.

Das Kapitel Mono-Registratur ist mit diesen wenigen Andeutungen noch lange nicht erschöpft. Vielleicht gibt das Gesagte aber doch Stoff zum Nachdenken.

Namentlich wird ein Umstand daraus klar ersichtlich, nämlich der, dass der Sammler gleich von Anfang an prinzipiell alle Imitationen, d. h. alle Drucksachen in Mono-Ausstattung, welche auf der Rückseite die Bezeichnung »Mono« nicht tragen, ohne Ausnahme und Pardon zerstören soll; denn jeder Druckfirma, welche vom geistigen Diebstahl lebt, wird es selbstverständlich gleichgültig sein, ob die von ihr erzeugten Bastardprodukte allen Regeln des gross und ideal gedachten Monosystems entsprechen oder nicht.

☺☺☺

## I. Die «Mono-Eliteserie», alphabetisch nach den FIRMEN geordnet, d. h. nach den unten links angebrachten Registraturvermerken (ob. Zeile).

|    |   |                       |                 |
|----|---|-----------------------|-----------------|
| 1  | <b>Bierbrauerei am Uetliberg</b> . . .                                | Bier                  | Zürich          |
| 2  | <b>Christen, E.</b> . . . . .   | Comestibles           | Basel           |
| 3  | <b>Conservenfabrik Lenzburg</b> . . .                                 | Confitüren            | Lenzburg        |
| 4  | <b>Egloff &amp; Co., W.</b> . . . . .                                 | Leuchterfabrik        | Turgi, Limmatt. |
| 5  | <b>Etter-Egloff A., A.-G.</b> . . . . .                               | Teigwaren             | Weinfelden      |
| 6  | <b>Fehrli, Dr., C. H.</b> . . . . .                                   | Histosan              | Schaffhausen    |
| 7  | <b>Frey, K.</b> . . . . .   | Wein                  | Schaffhausen    |
| 8  | <b>Gesellschaft zur Herstellung<br/>Alkoholfreier Weine</b> . . . . . | Alkoholfreie Weine    | Meilen          |
| 9  | <b>Grande Brasserie &amp; Beauregard</b>                              | Bier                  | Fribourg        |
| 10 | <b>Grieder &amp; Co., Ad.</b> . . . . .                               | Seide                 | Zürich          |
| 11 | <b>Hausmann C. Fr., Schw. Medizinal- &amp; Sanitätsgeschäft A.-G.</b> | Elchina               | St. Gallen      |
| 12 | <b>Helvetia, Schweiz. Kaffee-Surrogat-Fabriken</b> . . . . .          | Kaffeesurrogat        | Langenthal      |
| 13 | <b>Hug &amp; Co.</b> . . . . .  | Klaviere              | Zürich          |
| 14 | <b>Hummel &amp; Co.</b> . . . . .                                     | Chem. Waschanstalt    | Wädenswil       |
| 15 | <b>Klaus, J., S.-A.</b> . . . . .                                     | Chocolade             | Le Locle        |
| 16 | <b>Langner-Frey, L.</b> . . . . .                                     | Weisswaren            | Solothurn       |
| 17 | <b>Laboratoires Sauter</b> . . . . .                                  | Fischthran            | Genf            |
| 18 | <b>Merz, O.</b> . . . . .   | Kaffee                | Bern            |
| 19 | <b>Muggli, J. G.</b> . . . . .  | Schreibmaschinen      | Zürich          |
| 20 | <b>Passugger Heilquellen A.-G.</b> . . .                              | Hotel u. Heilquellen  | Passugg         |
| 21 | <b>Pfeiffer Sohn, C.</b> . . . . .                                    | Bettfedernfabrik      | Schaffhausen    |
| 22 | <b>Quidort, Gebrüder</b> . . . . .                                    | Haarwasser            | Schaffhausen    |
| 23 | <b>Quidort, Gebrüder</b> . . . . .                                    | Lebens- u. Genussm.   | Winterthur      |
| 24 | <b>Rooschütz, Heuberger &amp; Co.<br/>A.-G. vormals</b> . . . . .     | Waffeln               | Bern            |
| 25 | <b>Saurer, A.</b> . . . . .   | Maschinenfabrik       | Arbon           |
| 26 | <b>Schuler &amp; Co., C.</b> . . . . .                                | Seife                 | Kreuzlingen     |
| 27 | <b>Schuster &amp; Co.</b> . . . . .                                   | Teppiche              | St. Gallen      |
| 28 | <b>Schwarzer &amp; Co.</b> . . . . .                                  | Kunsthandlung         | Zürich          |
| 29 | <b>Schweiz. Kindermehlfabrik „Galactina“</b> . . . . .                | Galactina             | Bern            |
| 30 | <b>Schweiz. Mobiliar-Versicherung</b>                                 | Mobiliar-Versich.     | Bern            |
| 31 | <b>Schweiz. Serum- &amp; Impflnstitut</b>                             | Mäusevertilgung       | Bern            |
| 32 | <b>Steiger, Albert</b> . . . . .                                      | Bijouterie, Antiquar. | St. Gallen      |
| 33 | <b>Sutter, A., vorm. Sutter-Krauss &amp; Co.</b> . . . . .            | Wichsefabrik          | Oberhofen       |
| 34 | <b>Trybol, A.-G.</b> . . . . .  | Zahnwasser            | Schaffhausen    |
| 35 | <b>Walder-Appenzeller &amp; Söhne</b> . .                             | Schuhfabrik           | Brüttisellen    |
| 36 | <b>Wander, Dr., A.</b> . . . . .                                      | Ovo-Maltine           | Bern            |
| 37 | <b>Wanner &amp; Co.</b> . . . . .                                     | Techn. Artikel        | Horgen          |
| 38 | <b>Weyermann &amp; Co.</b> . . . . .                                  | Hemdenfabrik          | Zürich          |
| 39 | <b>Zellweger, A. &amp; Co.</b> . . . . .                              | Elek. Masch. u. App.  | Uster           |
| 40 | <b>Zenith-Uhren-Fabrik</b> . . . . .                                  | Uhren                 | * . *           |

**II. Die «Mono-Eliteserie»,** alphabetisch nach ORTEN geordnet, d. h. nach den unten links, untere Zeile angebrachten Registraturvermerken. (Das Land ist auf *allen* Monos *oben* links angegeben).

|    |              |   |                      |
|----|--------------|---|----------------------|
| 1  | Arbon        | Ad. Saurer . . . . .  | Maschinenfabrik      |
| 2  | Basel        | E. Christen . . . . .   | Comestibles          |
| 3  | Bern         | O. Merz . . . . .   | Kaffee               |
| 4  | Bern         | Schweiz. Kindermehlfabr. Galactina                                | Galactina            |
| 5  | Bern         | Schweiz. Mobiliar-Versicherung . . . . .                          | Mobiliarversicher.   |
| 6  | Bern         | Schweiz. Serum- und Impfinstitut . . . . .                        | Mäusevertilgung      |
| 7  | Bern         | A.-G. vorm. Rooschüz-Heub. & Co.                                  | Waffeln              |
| 8  | Bern         | Dr. A. Wander . . . . .   | Ovo-Maltine          |
| 9  | Brüttisellen | Walder-Appenzeller & Söhne . . . . .                              | Schuhfabrik          |
| 10 | Fribourg     | Grande Brasserie & Beauregard . . . . .                           | Bier                 |
| 11 | Genf         | Laboratoires Sauter . . . . .                                     | Fischthran           |
| 12 | Horgen       | Wanner & Co. . . . .  | Techn. Bedarfsart.   |
| 13 | Kreuzlingen  | C. Schuler & Co. . . . .  | Seife                |
| 14 | Langenthal   | Helvetia, Schweiz. Kaffeesurrogatfabriken . . . . .               | Kaffeesurrogat       |
| 15 | Lenzburg     | Conservenfabrik Lenzburg . . . . .                                | Confitüren           |
| 16 | Le Locle     | J. Klaus, Société anonyme . . . . .                               | Chocolade            |
| 17 | Meilen       | Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine . . . . .        | Alkoholfreie Weine   |
| 18 | Oberhofen    | A. Sutter, vorm. Sutter-Krauss & Co.                              | Wichsefabrik         |
| 19 | Passugg      | Passuggger Heilquellen, A.-G. . . . .                             | Hotel u. Heilquellen |
| 20 | Schaffhausen | Dr. C. H. Fehrlin . . . . .                                       | Histosan             |
| 21 | Schaffhausen | K. Frey . . . . .   | Wein                 |
| 22 | Schaffhausen | C. Pfeiffer Sohn . . . . .  | Bettfedernfabrik     |
| 23 | Schaffhausen | Gebr. Quidort . . . . .   | Haarwasser           |
| 24 | Schaffhausen | Gebr. Quidort . . . . .   | Zahnwasser           |
| 25 | Solothurn    | L. Langner-Frey . . . . .   | Weisswaren           |
| 26 | St. Gallen   | Schw. Med.- & Sanitäts-Geschäft, A.-G., C. Fr. Hausmann . . . . . | Elchina              |
| 27 | St. Gallen   | Schuster & Co. . . . .  | Teppiche             |
| 28 | St. Gallen   | Alb. Steiger . . . . .  | Bijouterie           |
| 29 | Turgi-Limmat | W. Egloff & Co. . . . .   | Leuchterfabrik       |
| 30 | Uster        | A. Zellweger & Co. . . . .  | Elektr. Maschinen    |
| 31 | Wädenswil    | Hummel & Co. . . . .  | Chem. Waschanstalt   |
| 32 | Weinfelden   | Teigwarenfabrik A. Etter - Egloff, A.-G. . . . .                  | Teigwarenfabrik      |
| 33 | Winterthur   | Gebrüder Quidort . . . . .  | Lebens- u. Genussm.  |
| 34 | Zürich       | Bierbrauerei am Uetliberg . . . . .                               | Bier                 |
| 35 | Zürich       | Ad. Grieder & Co. . . . .   | Seide                |
| 36 | Zürich       | Hug & Co. . . . .   | Klaviere             |
| 37 | Zürich       | J. G. Muggli . . . . .  | Schreibmaschinen     |
| 38 | Zürich       | Schwarzer & Co. . . . .   | Kunsthandlung        |
| 39 | Zürich       | C. Weyermann & Co. . . . .  | Hemdenfabrik         |
| 40 |              | Zenith-Uhren-Fabrik . . . . .                                     | Uhren                |

**III. Die «Mono-Eliteserie»,** alphabetisch nach MATERIEEN (Geschäftszweigen, Berufen, Spezialitäten) geordnet, d. h. nach den oben rechts angebrachten Registraturvermerken.

|    |                       |  |               |
|----|-----------------------|--|---------------|
| 1  | Alkoholfreie Weine    | Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine . . . . .         | Meilen        |
| 2  | Bettfedernfabrik      | C. Pfeiffer, Sohn . . . . .  | Schaffhausen  |
| 3  | Bier                  | Bierbrauerei am Uetliberg . . . . .                                | Zürich        |
| 4  | Bier                  | Grande Brasserie & Beauregard . . . . .                            | Fribourg      |
| 5  | Bijouterie            | Albert Steiger . . . . .   | St. Gallen    |
| 6  | Chem. Waschanstalt    | Hummel & Co. . . . .   | Wädenswil     |
| 7  | Chocolade             | J. Klaus, Société anonyme . . . . .                                | Le Locle      |
| 8  | Comestibles           | E. Christen . . . . .  | Basel         |
| 9  | Confitures            | Conservenfabrik Lenzburg . . . . .                                 | Lenzburg      |
| 10 | Elchina               | Schweiz. Med.- & Sanitäts-Gesch., A.-G., C. Fr. Hausmann . . . . . | St. Gallen    |
| 11 | Elektr. Maschinen     | A. Zellweger & Co. . . . .   | Uster         |
| 12 | Fischthran            | Laboratoires Sauter . . . . .                                      | Genf          |
| 13 | Galactina             | Schweiz. Kindermehlfabr. Galactina                                 | Bern          |
| 14 | Haarwasser            | Gebr. Quidort . . . . .  | Schaffhausen  |
| 15 | Heilquellen u. Hotel  | Passuggger Heilquellen, A.-G. . . . .                              | Passugg       |
| 16 | Hemdenfabrik          | C. Weyermann & Co. . . . .   | Zürich        |
| 17 | Histosan              | Dr. C. H. Fehrlin . . . . .  | Schaffhausen  |
| 18 | Kaffee                | O. Merz . . . . .  | Bern          |
| 19 | Kaffeesurrogat        | Helvetia, Schweiz. Kaffeesurrogatfabriken . . . . .                | Langenthal    |
| 20 | Klaviere              | Hug & Co. . . . .  | Zürich        |
| 21 | Kunsthandlung         | Schwarzer & Co. . . . .  | Zürich        |
| 22 | Lebens- & Genussmit.  | Gebr. Quidort . . . . .  | Winterthur    |
| 23 | Leuchterfabrik        | W. Egloff & Co. . . . .  | Turgi-Limmatt |
| 24 | Mäusevertilgung       | Schweiz. Serum- und Impfinstitut . . . . .                         | Bern          |
| 25 | Maschinenfabrik       | Ad. Saurer . . . . .   | Arbon         |
| 26 | Mobiliar-Versicher.   | Schweiz. Mobiliar-Versicherung . . . . .                           | Bern          |
| 27 | Ovo-Maltine           | Dr. A. Wander . . . . .  | Bern          |
| 28 | Schreibmaschine       | J. G. Muggli . . . . .   | Zürich        |
| 29 | Schuhfabrik           | Walder-Appenzeller & Söhne . . . . .                               | Brüttisellen  |
| 30 | Seide                 | Ad. Grieder & Co. . . . .  | Zürich        |
| 31 | Seife                 | C. Schuler & Co. . . . .   | Kreuzlingen   |
| 32 | Techn. Bedarfsartikel | Wanner & Co. . . . .   | Horgen        |
| 33 | Teigwaren             | Teigwarenfabrik A. Etter - Egloff, A.-G. . . . .                   | Weinfelden    |
| 34 | Teppiche              | Schuster & Co. . . . .   | St. Gallen    |
| 35 | Uhren                 | Zenith-Uhren-Fabrik . . . . .                                      | St. Gallen    |
| 36 | Waffeln               | A.-G. vorm. Rooschüz, Heub. & Co.                                  | Bern          |
| 37 | Wein                  | K. Frey . . . . .  | Schaffhausen  |
| 38 | Weisswaren            | L. Langner-Frey . . . . .  | Solothurn     |
| 39 | Wichsefabrik          | A. Sutter, vorm. Sutter-Krauss & Co.                               | Oberhofen     |
| 40 | Zahnwasser            | Gebr. Quidort . . . . .  | Schaffhausen  |



**IV. Die «Mono-Eliteserie»,** alphabetisch nach den KÜNSTLERN geordnet, d. h. nach den oben rechts unter dem Länder-Vermerk angebrachten Namen.

|    |                  |  |                      |
|----|------------------|--|----------------------|
| 1  | Vic. Baumgartner | Ad. Saurer, Arbon . . . . .  | Maschinenfabrik      |
| 2  | E. Cardinaux     | Zenith-Uhren-Fabrik . . . . .                                      | Uhren                |
| 3  | E. Cardinaux     | Gde Brass. & Bearegard, Fribourg                                   | Bier                 |
| 4  | C. Fahringer     | K. Frey, Schaffhausen . . . . .                                    | Wein                 |
| 5  | H. M. Glatz      | Ad. Grieder & Co., Zürich . . . . .                                | Seide                |
| 6  | H. M. Glatz      | J. G. Muggli, Zürich . . . . .                                     | Schreibmaschinen     |
| 7  | H. M. Glatz      | Alb. Steiger, St. Gallen . . . . .                                 | Bijouterie           |
| 8  | R. Hardmeyer     | Hummel & Co., Wädenswil . . . . .                                  | Chem. Waschanstalt   |
| 9  | Ant. Hoffmann    | Gebr. Quidort, Winterthur . . . . .                                | Lebens- u. Genussm.  |
| 10 | Ant. Hoffmann    | Gebr. Quidort, Schaffhausen . . . . .                              | Haarwasser           |
| 11 | Ant. Hoffmann    | Schwarzer & Co., Zürich . . . . .                                  | Kunsthandlung        |
| 12 | L. Hohlwein      | Laboratoires Sauter, Genf . . . . .                                | Fischthran           |
| 13 | L. Hohlwein      | A. Sutter, vorm. Sutter-Krauss & Co., Oberhofen . . . . .          | Wichsefabrik         |
| 14 | P. Kammüller     | E. Christen, Basel . . . . .                                       | Comestibles          |
| 15 | B. Mangold       | C. Weyermann & Co., Zürich . . . . .                               | Hemdenfabrik         |
| 16 | B. Mangold       | A. Zellweger & Co., Uster . . . . .                                | Elektr. Maschinen    |
| 17 | C. Moos          | Dr. C. H. Fehrlin, Schaffhausen . . . . .                          | Histosan             |
| 18 | C. Moos          | Helvetia, Schweiz. Kaffeesurrogat-fabriken, Langenthal . . . . .   | Kaffeesurrogat       |
| 19 | C. Moos          | J. Klaus, Soc. Anonyme, Le Locle                                   | Chocolade            |
| 20 | C. Moos          | L. Langner-Frey, Solothurn . . . . .                               | Weisswaren           |
| 21 | C. Moos          | Schw. Kindermehlf. Galactina, Bern                                 | Galactina            |
| 22 | H. Pfendsack     | Conservenfabrik Lenzburg . . . . .                                 | Confituren           |
| 23 | H. Pfendsack     | Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine, Meilen . . . . . | Alkoholfreie Weine   |
| 24 | H. Pfendsack     | C. Pfeiffer, Sohn, Schaffhausen . . . . .                          | Bettfedernfabrik     |
| 25 | H. Pfendsack     | A. G. v. Rooschütz-Heub. & Co., Bern                               | Waffeln              |
| 26 | H. Pfendsack     | Schw. Serum- u. Impfinstitut, Bern                                 | Mäusevertilgung      |
| 27 | H. Pfendsack     | Dr. A. Wander, Bern . . . . .                                      | Ovo-Maltine          |
| 28 | Rich. Schaupp    | Bierbrauerei am Uetliberg, Zürich . . . . .                        | Bier                 |
| 29 | Rich. Schaupp    | W. Egloff & Co., Leuchterfabrik, Turgi-Limmattal . . . . .         | Leuchterfabrik       |
| 30 | Rich. Schaupp    | A. Etter-Egloff, A.-G., Weinfeldern                                | Teigwarenfabrik      |
| 31 | Rich. Schaupp    | O. Merz, Bern . . . . .  | Kaffee               |
| 32 | Rich. Schaupp    | Schweiz. Mobilier-Vers.-Ges., Bern                                 | Mobilier-Versicher.  |
| 33 | Rich. Schaupp    | Schuster & Co., St. Gallen . . . . .                               | Teppiche             |
| 34 | Rud. Sieck       | Gebr. Quidort, Schaffhausen . . . . .                              | Trybol               |
| 35 | Max Tilke        | C. Fr. Hausmann, St. Gallen . . . . .                              | Elchina              |
| 36 | Max Tilke        | Hug & Co., Zürich . . . . .  | Klaviere             |
| 37 | Max Tilke        | Pass. Heilquellen, A.-G., Passugg                                  | Hotel u. Heilquellen |
| 38 | Max Tilke        | C. Schuler & Co., Kreuzlingen . . . . .                            | Seife                |
| 39 | Max Tilke        | Walder-Appenz. & Söhne, Brüttisell.                                | Schuhfabrik          |
| 40 | Max Tilke        | Wanner & Co., Horgen . . . . .                                     | Techn. Bedarfsart.   |

## Das Ansichts-Mono.

Unsere **Ansichts-«MONOS»** werden durchweg in mustergültigem **Lichtdruck** erstellt. Sie sollen nach und nach alles zur Darstellung bringen, was an Sehens- und Wissenswertem überhaupt bildlich darzustellen ist. **Interessante Orts-Ansichten, schöne Landschaftsbilder, kulturhistorische Denkmale, geschichtliche Begebenheiten, Trachten, Sitten und Volksgebräuche, Porträts, Stimmungsbilder;** was den Gebildeten im allgemeinen, den Architekten, Naturfreund, Kunstkenner, Historiker etc. im besonderen interessiert, nichts dergleichen soll von der Aufnahme in die Sammlung ausgeschlossen sein.

Kurze, aber sachkundige Begleittexte auf der Rückseite der Bilder erhöhen den Wert jedes einzelnen «MONOS» in einem Grade, der von keiner andern Darstellungsart erreicht wird.

## Verwendungsart der Ansichts-Monos.

Die geniale Einfachheit des «MONO»-Systems ermöglicht es, dass das Ansichts-MONO auf verschiedene Arten Verwendung finden und in unbegrenztem Anpassungsvermögen den Wünschen und Neigungen der Sammler dienen kann. Eine Postkarte z. B. wurde in Sammlerkreisen fast allgemein erst dann geschätzt, wenn sie ihren Zweck erfüllt hatte, d. h. wenn sie sich durch die aufgeklebte Briefmarke, den Poststempel legitimieren konnte, was oft zu den komischsten Auswüchsen führte. Manche Sammler schickten frankierte Postkarten an die eigene Adresse, um ihren Freunden zu beweisen, dass sie wirklich in Interlaken gewesen, oder auf den Rigi gefahren seien, ohne zu ahnen, dass sie dadurch selber die eigene Glaubwürdigkeit in Frage stellten. Derartige krankhafte Uebertreibungen möchte das Mono-System von Anfang an verhüten. Deshalb sieht es folgende **Hauptverwendungsarten** vor:

1. **Als Vorbereitung für die Reise.** Man kaufe sich die «MONOS» der Orte und Gegenden, welche man während der geplanten Reise berühren wird, und diejenigen des in Aussicht ge-

nommenen Reiseziels. Auf diese Weise macht man sich im voraus mit der betreffenden Gegend vertraut. Eine genügend vorbereitete Reise schafft aber doppelten Genuss.

2. Als **Grusskarte** (Ersatz für Postkarte). Man versieht das »MONO« auf der Textseite mit Unterschrift und Zeitangabe und verschickt es in einen »MONO«-Umschlag gesteckt als **Drucksache**.

Die Zusendung als solche bedeutet alsdann konventionell, dass der Absender wohlbehalten angelangt sei und des Empfängers oder der Empfängerin gedenke. Dadurch wird dem Uebelstande abgeholfen, dass die kostbare Zeit, welche man z. B. an einem Aussichtspunkt zubringt, nicht durch lästiges Postkartenschreiben zu grossem Teil oder auch ganz verschwendet wird.

3. Als **Reiseangebinde**. Man bringt seinen Angehörigen, Freunden oder lieben Bekannten einzelne »MONOS« oder ganze Serien als Andenken und Beitrag zur Sammlung mit nach Hause. An Hand einer »MONO«-Serie lässt sich's prächtig plaudern, umsomehr, als die zuverlässigen und interessanten Daten und Angaben, die auf der Rückseite der »MONOS« angebracht sind, das Gespräch würzen werden. Ein Versuch wird das Gesagte bestätigen.
4. Als **Reisechronik für den persönlichen Gebrauch**. Ganz besonders eignen sich die »MONOS« zur Anlage einer Reisechronik. Man schreibe auf den für die Unterschrift reservierten Raum allerlei knappe Notizen (Datum des Besuches, Witterung, Reisebekanntschaften und Eindrücke). Nach Jahren wird eine solche »MONO«-Sammlung tausend liebe Erinnerungen wiedererwecken.
5. Für **Spezialzwecke**. Aus naheliegenden Gründen werden systematisch vorgehende Sammler darnach trachten, sich möglichst vollständige Kollektionen überhaupt oder doch lückenlose Serien spezieller Gebiete beizulegen. Der Alpenfreund z. B. sammelt alles, was auf die Alpenwelt und den Bergsport Bezug hat, der Architekt alle »MONOS«, welche Baudenkmäler darstellen usw.

6. Als **Anschauungsmaterial**. Dass das »MONO« dazu berufen ist, in der Hand des Lehrers eine nicht unwesentliche Rolle zu spielen, möge hier nur nebenbei erwähnt werden. In der Schweiz, dem Geburtslande der »MONOS«, ist die hübsche Sitte aufgekommen, dass ehemalige Schüler von der Reise aus ihrem alten Lehrer geeignete »MONOS« für die **Schulsammlung** zusenden.
7. Als **Wandschmuck**. Die ausserordentlich praktisch gearbeiteten, in mancherlei Variationen erstellten **MONO-Wechselrahmen** gestalten das »MONO« zu einem geradezu idealen **Wandschmuck für Schule und Haus**. Mit einem Griff ist das Bild mit einem andern vertauscht, ein neuer Effekt erzielt. Man verlange unseren besonderen Prospekt über diese Verwendungsart des »MONOS«.

## Vorzüge der Ansichts-Monos.

1. Jedes »MONO« kann **einzel**n erworben werden. Der Ladenpreis ist 25 Centimes (20 Pfg., 25 Heller), es ist somit auch dem Minderbemittelten die Möglichkeit gewahrt, das ihn Interessierende zu sammeln.
2. Die »MONO«-Sammlung lässt sich nach den verschiedensten Gesichtspunkten zusammenstellen. Jeder Sammler kann sich auf die ihn speziell interessierenden Blätter beschränken, er braucht keinen Pfennig auszugeben für Bilder und Texte, denen er keinen Raum in seiner Sammlung gönnen will, wie er es bei Anschaffung von geschlossenen Werken, Albums, Zeitschriften etc. tun muss.
3. Eine »MONO«-Sammlung nimmt den denkbar **kleinsten Raum** ein. Die extra dafür hergestellten überall käuflichen Sammelvorrichtungen tragen allen Verhältnissen Rechnung. Eine »MONO«-Schachtel von Gestalt und Umfang eines mässig dicken 8<sup>o</sup>-Buches gewährt 200 »MONOS« Platz.
4. Die »MONO«-Bilder sind absolut unveränderlich, auch rollen sie sich nicht wie Photographien und brauchen nicht aufgezogen und nicht beschrieben zu werden.

5. Das grössere und doch noch äusserst handliche Format sichert dem dargestellten Gegenstand eine viel bessere Bildwirkung als die Postkarte. Keine amtliche Abstempelung beeinträchtigt die Schönheit und Klarheit des Bildes, das auch durch keinerlei Aufschrift oder Textdruck verunstaltet werden darf.
6. Die »MONOS« haben einen dauernden kulturhistorischen Wert.
7. Die »MONOS« ersparen dem Sammler unnötiges Porto, sodann viel Zeit auf der Reise und beim Anlegen und Ordnen der Sammlung.

Da von vielen Motiven und zwar oft gerade von den interessantesten (z. B. Gelegenheitsblättern) keine zweite Auflage gedruckt werden kann, dürften bald **Seltenheiten** entstehen, die für den, der allzu lange mit der Anlage einer Sammlung wartet, schwer, oder gar nicht mehr zu erlangen sind. Der praktische »MONO«-Freund wird daher rasch zugreifen, sobald ein ihn interessierendes »MONO« ausgegeben wird.

## Über die Mono-Wechselrahmen

schreibt die «Neue Zürcher Zeitung» (7. November 1903) unter dem Titel: **«Das Mono als Schmuck des Schweizerhauses»:**

Unter die stereotypen Sammelvorrichtungen der Monos gehört namentlich auch der Original-**Wechselrahmen\***. Wenige leichte Handgriffe genügen, um ein loses, oder ein auf die in verschiedenen Farben vorhandenen Blätter der grossen Liebhaberschachtel befestigten Monos so einzurahmen, dass sie auch einem geschmackvollen Raum zur Zierde gereichen. Dabei ist zu bemerken, dass der hübsche Eichenrahmen beliebig hoch oder quer gehängt werden kann. Wie bei allen wirklich brauchbaren Einrichtungen ist alles äusserst einfach; zwei elegante Passe-Partouts mit Ausschnitt für Mono-Format sind mittelst eines Leinwandstreifens an der einen Längsseite Rücken an Rücken geklebt. Legt man nun ein Normalblatt aus der Liebhaberschachtel zwischen

\* System K. W. Bährer.

diese beiden festen Passe-Partouts, so passt das darangeklebte Mono genau in den Ausschnitt. Gleichzeitig wird es festgeklemt, so dass das lose Blatt nicht mehr rutschen kann. Je nach Geschmack des Besitzers wird das in Frage kommende Bild auf weissem oder farbigem Grunde erscheinen. Stimmt die Farbe des Normalblattes an sich schon zum auszustellenden Mono, so dient der Doppel-Passe-Partout zum Ausfüllen des Raumes zwischen dem Glas\* und dem Schutzkarton, der nun mit dem Bilde in einen kleinen Falz geschoben wird. Entsprechende Riegel, die gelodet sind und gleichzeitig als Aufhänger dienen, können mit Leichtigkeit vorgeschoben werden und alles ist fertig. Die ganze Manipulation dauert nur wenige Augenblicke.

Der Besitzer einiger Wechselrahmen ist in der Lage, den Bilderschmuck seiner Zimmer nach Belieben zu ändern. **Die in jüngster Zeit lebhaft diskutierte Frage bezüglich eines gediegenen Zimmerschmuckes im Schweizerhause hat somit, dank den Monos und der dazu gehörenden billigen Einrichtung, umsomehr eine rasche, erfreuliche und durchaus praktische Lösung gefunden,** als inskünftig ungezählte gute Bilder kostenlos in jedes Haus fliegen werden.

## Die Erlösung vom Postkarten-Schreibzwang

oder: Die Gruss-Monos im Lichte einer amerikanischen Geschichte.

Ich war noch ein kleiner Knirps, als mein Vater eine Zeitungsnotiz vorlas, die uns Buben grossen Spass machte. Zu jener Zeit träumte noch niemand vom Weltpostverein und seinen Segnungen. Die Portoansätze für Briefe aus überseeischen Ländern waren zum Teil exorbitant. Der Empfänger musste oft für **einen** Brief einzig an Strafporto mehrere harte Taler erlegen, denn der Briefmarkendiebstahl in den fernen Erdteilen schien mit zu den Berufspflichten der dortigen Postangestellten zu gehören, weshalb auch voll frankierten Briefschaften das Schicksal der Strafgebühren nicht erspart blieb. Aus diesem Grunde kamen Bekannte unter sich häufig miteinander überein, sich die Brief-

\* Wir verglases unsere Rahmen nur ausnahmsweise und auf besonderen Wunsch der Besteller, da so die lästige Spiegelung wegfällt. Unverglaste Monos halten sich trotzdem jahrelang tadellos.

schaften gleich von Anfang an gegenseitig unfrankiert zu senden. Bei diesem Punkte setzt die kleine Anekdote ein, welche ich Ihnen erzählen möchte.

Eine Auswandererfamilie, die zahlreiche Verwandte in Europa hinterlassen hatte, wohnte schon nahezu zwanzig Jahre in irgend einem südamerikanischen Kleinstaat, als die Post endlich auf einen Kniff derselben kam. Es fiel einem ausnehmend intelligenten Angestellten nämlich auf, dass die Leute regelmässig aus Europa unfrankierte Briefe erhielten, welche sie ebenso regelmässig refüsierten. Man sparte einige dieser Retour-Episteln auf, öffnete sie und siehe da, alle Umschläge enthielten nichts — als weisses Papier! Was war vorgegangen?

Die ganze Geschichte beruhte auf einem einfachen Übereinkommen. Die Ankunft eines unfrankierten Briefes bedeutete nämlich: **»Wir sind munter und gesund, alles geht seinen gewohnten Gang, wir lassen Euch von Herzen grüssen«**. Dem Empfänger, welcher die Schrift seiner verschiedenen Verwandten kannte, blieb sodann nichts weiter übrig, als die Annahme des Briefes zu verweigern, und die portofreie Korrespondenz war erledigt.

Wären die Monos zur Zeit unserer Auswanderer schon erfunden gewesen und hätte das Porto derselben — wie dies gegenwärtig der Fall ist — nach dem fernsten Weltteil nicht mehr als 5 Cts. betragen, so würden die guten Leute ganz gewiss nicht den oben geschilderten Schmuggel eronnen haben.

Wenn wir heute unserer Familie, unsern Verwandten oder Freunden ein Mono senden, und in den leeren Raum, ausser Adresse und Datum weiter nichts als unsere Unterschrift setzen, so bedeutet dieselbe genau wie bei der Korrespondenz unserer Auswanderer:

**»Ich bin munter und gesund, alles geht seinen geregelten Gang, ich denke an Euch und sende Euch als kleine Aufmerksamkeit dieses reizende Miniaturbild, das Ihr sorgfältig aufbewahren wollt. Zum Schreiben habe ich keine Musse, dagegen möchte ich Euch auf diese Weise meine herzlichsten Grüsse senden«**.

Im Gegensatz zu den Auswanderern versäumen wir dagegen nicht, auf den Umschlag der Mono-Drucksache eine Marke zu kleben (Inland 2 Cts., Ausland 5 Cts.) und geben so in aller Form Rechtens dem Staate, was des Staates ist.

## Ein billiges Stereoskop

oder: Wie soll der zünftige Monosammler seine Bilder betrachten.

Ich kam einmal mit einem guten Bekannten zusammen, der sozusagen jede Falte des unvergleichlichen Prunkgewandes kennt, welches die verschwenderische Natur über unser herrliches Land ausgebreitet hat. Bei dieser Gelegenheit legte ich demselben eine kleine Auswahl von Monos (Serie Gebr. Wehrli) vor, welche ich bei mir trug. Es mögen 30—40 Stück gewesen sein. Während er die kleinen Meisterwerke anschaute, sass ich still daneben, um ihn nicht zu stören. Meine Geduld wurde aber nicht lange in Anspruch genommen; denn nach kaum zwei Minuten hatte er schon »alles gesehen« und mit einem überzeugten »das sind prächtige Aufnahmen«, bekam ich die Bilder zurück.

»Verzeihen Sie, dass ich Sie mit meinen Bildern belästigt habe. Ich bemerkte nicht, dass Sie es eilig haben«, entschuldigte ich mich, in der Meinung gestört zu haben. Das war jedoch gar nicht der Fall. Der gute Mann war ganz einfach »augenlahm«, wie ich diese erschreckend weit verbreitete Krankheit nennen möchte.

Wissen Sie, wie ich den bedauernswerten Bekannten augenblicklich kuriert habe? Es ist zwar ein tiefes Geheimnis. Da jedoch im Moment so lebhaft für Freigebung der ärztlichen Praxis gefochten wird, werde ich mir schon erlauben dürfen, mein Rezept zum Gemeingut der Menschheit zu machen.

Nehmen Sie eine Schachtel, oder legen Sie ein paar Bücher aufeinander, kurz, beschaffen Sie sich den ersten besten Gegenstand, an welchem Sie ein Mono anlehnen können, so dass es, leicht nach hinten geneigt, in vollem Lichte aufrecht steht. Diese Einrichtung plazieren Sie auf dem Tisch in der Weise, dass Sie das Bild, bei bequemer Sitzhaltung, in richtiger Sehweite haben.

Alsdann — bitte, Sie brauchen keine Angst zu haben, es geht alles ganz friedlich zu — machen Sie gefälligst eine Faust, und zwar, je nachdem Sie mit dem linken oder rechten Auge besser sehen, mit der linken oder rechten Hand. Diese Faust bringen Sie vor das schärfere Auge. Nachdem Sie nun mit der freien Hand das

zweite Auge so zugedeckt haben, dass dieselbe leicht auf der Faust aufliegt, öffnen Sie die letztere ganz langsam, aber nur so weit, dass Sie die Ränder des Bildes nicht sehen können. Durch Vor- und Rückwärtsbeugen des Körpers können Sie den soeben geschaffenen Naturapparat ganz nach Bedarf scharf und präzise einstellen, worauf durch Aufstützen der Ellbogen die Position fixiert wird.

Dadurch nun, dass Sie auf die vorgeschriebene Weise alles störende Licht abgeblendet haben, erhalten Sie wie durch Zauberei eine prächtige Wirkung. Wenn Sie durch einige Übung alle kleinen Vorteile ausprobt haben, sind Sie kostenlos in den Besitz eines *Naturstereoskops* gelangt, dessen Benutzung Ihnen den grössten Genuss verschaffen wird. Sobald Sie den durch die Faströhre sichtbaren Bildausschnitt mit Ruhe fixieren, modellieren sich alle Objekte so plastisch und treten alle Tiefen so schön zurück, dass man oft geradezu vermeint, farbig zu sehen. Namentlich bei Lampenlicht lassen sich reizende Effekte erzielen. Jedermann wird Freude daran haben, allerlei besonders günstige Kombinationen auszuprobieren.

Als mein Bekannter, der im Anfang mit seinen Händen ziemlich unbeholfen manipulierte, meine Vorschrift endlich begriffen hatte, kam er ganz ins Feuer. In der Tat kommen wir auf die angedeutete Weise bald dazu, uns mit wahren Behagen in ein Bild zu vertiefen; denn der Gesamteindruck wird durch die günstigen Lichtverhältnisse wesentlich gehoben und alle Einzelheiten verraten uns ihre pikanten Schönheiten. Auch erforderte die Betrachtung der vorhin so rasch zurückerstatteten Blätter so lange Zeit, dass ich es fast bedauerte, meine Kur gegen die Augenlahmheit in Anwendung gebracht zu haben.

*Anmerkung.* Es ist je nach der Kopfform vorteilhaft, den Zeigefinger der geschlossenen Faust auszustrecken und neben die Schläfen zu halten.

\*\*\*

## Ausstellung von Kinder-Zeichnungen, verbunden mit Wettbewerb. Von K. W. Bühner.

Wenn ich unsere Mono-Serie betrachte, muss ich allemal unwillkürlich denken: „Wie ewig schade, dass **du** nicht das Glück hattest, in deiner Jugend ein derartiges Material zur Verfügung zu haben. Welche Wonne wäre es für dich gewesen, diese farbenprächtigen Bilder zu pausieren oder freihändig abzuzeichnen, zu malen und sonstwie zu verwerten, als Spielzeug, Zierde deiner Bude, oder auf Holz übertragen, als Dekoration für allerlei selbstgefertigte Weihnachtsüberraschungen für Eltern und Geschwister.“

Aber ach, wie traurig sah es dazumal in Kunstdingen aus! Ausser etwa alten Gartenlaubenholzschnitten und Kalenderbildern, die wir kolorieren durften, kam uns zu Hause oder in der Schule wenig in die Finger und unter die Augen, was irgendwelche Beziehungen zur Kunst gehabt hätte. Und dabei dieser brennende, ungestillte Durst nach Schönheit! Wahrlich, wenn nicht eine eigenartige, vielfach verschlungene, bittersüsse Lebensschule korrigierend eingewirkt hätte, wäre ich zweifellos ein Mensch geworden, wie so viele andere, ohne höhere Interessen, ohne Phantasie; ohne Schaffensdrang — also ein bedauernswertes Geschöpf.

Merkwürdig, über wie viele Mitmenschen man stolpert, welche die Schlüssel zu jenem Winkel des Gehirns, wo die göttliche Vorstellungskraft tront, verlegt haben. Wie oft schon liess ich mich hinreissen zu dem Ausruf: „O Schweigervolk, ach dir fehlt ja etwas kostbares, die Phantasie!“ — Wie ungerecht! werden Sie einwenden! und wie gerne gäbe ich Ihnen ohne weiteres recht, wenn nicht die Erfahrung auf meiner Seite stünde. **Einen** Bruchteil unseres Volkes muss ich allerdings ausnehmen: Den Glauben an die Phantasiebegabung unserer Kinder habe ich mir noch nie rauben lassen und ich brenne förmlich darauf, an Hand eines grossen Experimentes meinen unerschütterlichen Glauben an dieselbe noch mehr zu kräftigen. Die Überschrift dieser Zeilen sagt Ihnen, wie ich mir dies vorstelle.

Überlassen Sie einen Teil oder alle 40 Geschäfts-Monos, welche Sie heute erworben haben und welche Ihnen, wenn bis zu Weihnachten bei Seite gelegt, gleichzeitig ein hübsches Geschenk ersparen — vorausgesetzt, dass Sie welche haben — Ihren Kindern. Und dann lassen Sie diese damit spielen! Fast von selbst werden die Kleinen darauf kommen, darnach zeichnen zu wollen. Sobald Sie nun etwas Übung und Ge-

wohnheit bemerken, lassen Sie — pedantische Anwandlungen unterdrückend — folgende drei Aufgaben lösen:

1. Ein vom Kinde **selbst** ausgewähltes Blatt ist zu pausen und wenn möglich zu malen.
2. Ein anderes Bild, ebenfalls vom Kind gewählt, ist **auswendig** zu zeichnen.
3. Für einen der 40 in der Serie vertretenen Geschäftszweige ist von dem Kinde ein neues **Motiv** zu erfinden.

Alle diese kindlichen Zeichnungen, bei denen es absolut nicht auf den „Kunstwert“ ankommt, müssen ausnahmslos auf Papier in **Monoformat** entworfen werden. Grössere oder kleinere Blätter müssten wir ohne Umstände dem Papierkorb anvertrauen. Man beliebe also, den Kindern, damit sie **unbefangen** arbeiten, gleich von Anfang an Papier in Monoformat ( $11\frac{1}{2} \times 16\frac{1}{2}$  cm) zur Verfügung zu stellen.

Alle Zeichnungen müssen ferner auf der Rückseite die aus den nachfolgenden drei Formularen ersichtlichen Angaben enthalten und zwar in **derselben Anordnung** wie die Formulare selbst, ansonst der Papierkorb wiederum seinen Rachen aufsperrn würde.

Letzte Ablieferungsfrist: 1. März 1907.

Alle eingehenden Zeichnungen werden zirka Ende März 1907 (vorläufig in Zürich) öffentlich zur Ausstellung gelangen und zwar die originellsten und besten entsprechend aufgezoogen und aufgehängt, die übrigen in Albums vereinigt.

Es wird aus pädagogischen Gründen, d. h. um den Kindern, welche Erfolg hatten, nicht verfrühte Ideen zu geben, von einer Preisverteilung abgesehen werden. Dagegen soll eine grosse Zahl entsprechender kleiner Geschenke die besten Leistungen belohnen und den Fleiss anspornen.

Die höchste Belobigung soll darin bestehen, dass die von den Kindern ausgeheckten Motive durch unsere hervorragendsten Mitarbeiter ausgeführt werden sollen, unter Namensangabe des Erfinders.

Wir sind überzeugt, durch diese Veranstaltung eine wahre Fundgrube von Unterhaltung und Belehrung für die langen Winterabende geschaffen zu haben.

Eine hauptsächlich aus unseren Künstlern bestehende Kommission wird als Jury amten. Publikation der Namen folgt später.

Je nach Ausfall der Sache wird das ganze Material auch in anderen Städten des In- und Auslandes zirkulieren, nachdem es vorher wissenschaftlich verarbeitet worden ist.

## Formular für Wettbewerb Kinderzeichnung Nr. I:

„Gepauste und kolorierte Zeichnung.“

(Als Beispiel ausgefüllt).

Land:

*Schweiz.*

Provinz oder Kanton:

*Kant. Bern.*

*Durchgezeichnet und gemalt von*

*Berta Ellenberger,*

*per Adr. Herrn Fritz Ellenberger,*

*Nidaugasse, Biel.*

Ort:

*Biel.*

Datum:

*3. Febr. 1907.*

Formular für Wettbewerb Kinderzeichnung Nr. II:

„Auswendig gezeichnete Monos.“

(Als Beispiel ausgefüllt).

|  |                          |
|--|--------------------------|
| Land:  | Provinz oder Kanton:     |
| <i>Schweiz.</i>  | <i>Kant. St. Gallen.</i> |
| <p><i>Auswendig gezeichnet von<br/>Hermann Hufenus,<br/>per Adr. Herrn J. J. Hufenus,<br/>Rosenberg, St. Gallen.</i></p> |                          |
| <p><i>Da ich erst auf Ostern eine Farbschachtel<br/>erhalte, blieb die Zeichnung ungemalt.</i></p>                       |                          |
| Ort:   | Datum:                   |
| <i>St. Gallen.</i>   | <i>5. Nov. 1906.</i>     |

Formular für Wettbewerb Kinderzeichnung Nr. III:

„Neue Idee für ein Mono.“

(Als Beispiel ausgefüllt).

|   |                        |
|---|------------------------|
| Land:   | Provinz:               |
| <i>Deutschland.</i>   | <i>Grossh. Baden.</i>  |
| <p><i>Diese neue Idee für ein Mono wurde<br/>erfunden von Marie Klausner,<br/>per Adr. Frau Wwe. Klausner,<br/>Bahnhofstr. 17, Konstanz.</i></p>  |                        |
| <p><i>Beschreibung.</i></p> <p><i>Das Bild ist für einen Regenschirmmacher be-<br/>stimmt. Es stellt einen Frosch dar, der unter<br/>einem Blatt der Kapuzinerkresse fröhlich im<br/>Regen spazieren geht. Einige Fische strecken<br/>darüber verwundert ihre Nasen aus dem Teich<br/>heraus.</i></p> |                        |
| Ort:  | Datum:                 |
| <i>Konstanz.</i>  | <i>21. Febr. 1907.</i> |

## Allerlei Presstimmen und Urteile über das Monosystem.

Unsere schon recht ansehnliche Sammlung von interessanten Äusserungen über das Monosystem wird s. Z. in einer eigenen Broschüre veröffentlicht werden. Heute nur eine kleine Auswahl:

**Direktion des Schweiz. Landesmuseums, Zürich, 8. Okt. 1906.**

Nachdem Sie die Güte hatten, mich zur Besichtigung Ihrer »Monos« einzuladen, drängt es mich, Ihnen auch schriftlich meine Anerkennung für dieses Unternehmen auszusprechen. Während die farbigen Reklame-Monos künstlerisch zum Originellsten und technisch zum Hervorragendsten gehören, was dieser für unsere Zeit so wichtige Publikationszweig hervorgebracht hat, werden die tadellosen Lichtdrucke von Land und Leuten, Bauwerken und Kunstgegenständen in planmässig angelegten Serien zu ebenso reizenden als lehrreichen Dokumenten der Kunst- und Kulturgeschichte werden.

Indem ich Sie zu Ihrem Unternehmen beglückwünsche, hoffe ich, es werde Ihnen der wohlverdiente Erfolg nicht ausbleiben, und versichere Sie meiner vollkommenen Hochachtung

*Schweizerisches Landesmuseum in Zürich*

Der Direktor:

*Dr. H. Lehmann.*

**Dr. J. V. Widmann im „Bund“** Nr. 283, 19./20. VI. 06.

»Die Geschäftsempfehlung, die Reklame, hat heutzutage eine so gewaltige Ausdehnung angenommen und tritt uns häufig in so

aufdringlicher und geschmackloser Weise entgegen, dass namentlich künstlerisch empfindende Menschen ihr nur mit Misstrauen und Abneigung begegnen. Aber aus der Welt zu schaffen ist das Ungeheuer nicht mehr; würde man ihm heute hundert Köpfe abschlagen — morgen schon würden sich uns tausend andere zünnelnd entgegenstrecken. Es bleibt uns nur der Trost, dass die hässliche Reklame gewöhnlich an ihrer eigenen brutalen Uebertreibung zugrunde geht. Wenn wir z. B. eine grosse Hauswand mit der in riesenhaften Lettern und augenschmerzenden Farben hingepinselten Versicherung beschmiert finden, eine gewisse Schokolade sei zum Rohessen unübertrefflich, so spotten wir, so roh wie derjenige, der das habe malen lassen, könne überhaupt niemand Schokolade essen und extra vermeiden wir, von dieser Sorte zu kaufen.

Eine Aufgabe der Gegenwart und der nächsten Zukunft dürfte also darin bestehen, die Reklame, da wir sie nicht völlig beseitigen können, wenigstens nach Kräften zu veredeln. Und wenn wir Anläufen hiezu begegnen, werden sie uns sympathisch sein.

*Ein solcher Anlauf, vielmehr ein gelungener Versuch hiezu, liegt in den Monobildern vor, die seit kurzem von der in Winterthur sesshaften »Internationalen Monogesellschaft« herausgegeben werden. Es sind grosse Einzelkarten, die auf der Rückseite die Empfehlung des auftraggebenden Geschäftes in einer textlich sorgfältigen, oft geradezu interessanten Redaktion enthalten. Die andere Seite zeigt ein koloriertes Bild. Und hier liegt nun die ästhetische Bedeutung dieser Monos. Die von vortrefflichen Künstlern ausgeführten Bilder sind nämlich kleine Kunstwerke, die man mit Vergnügen besieht, was nun natürlich wieder der Geschäftsempfehlung zu gute kommen muss, indem man es nicht übers Herz bringt, künstlerisch so wohl geratene Bilder wegzuzwerfen sondern sie vielmehr recht gern in den Schachteln sammelt, die dem Publikum von der Monogesellschaft zu solchem Zwecke angeboten werden.*

Ein ganzer Haufen dieser Monobilder liegt vor uns. Da ist z. B. die Empfehlung eines Herrenschneidergeschäftes . . . . . «

(Folgt die ausführliche Beschreibung mehrerer Blätter; bei einem Mono heisst es): »Das ist der treffende und lustig ausgedrückte



Gedanken des Bildes, das in seiner zweckmässigen Komik geradezu genial heissen darf.

» . . . Als reizvolles Landschaftsbild möchte ich noch das von Rob. Hardmeyer nach der Natur gemalte Städtchen Regensburg erwähnen; *wer könnte so was wegwerfen!* Im Gegenteil möchte man es einrahmen, was bei nahegerückten Wänden in einem kleinen Stübchen wohl angehen dürfte. Die Gesellschaft »Mono« gibt übrigens auch in photographisch künstlerischen Aufnahmen eine ganze Reihe unkolorierter Schweizer Landschaften heraus, die ebenfalls aller Beachtung wert sind: *doch schenken wir ihnen wirklich meist hochoriginellen, frei komponierten Reklamekarten unser Hauptinteresse.* Fügen wir noch bei, dass man diesen gelungenen Veredlungsversuch der Geschäftsempfehlung Herrn K. Bühler zu danken hat, einem kunstsinnigen Mann, der von jeher auf dem Gebiet der bildenden Kunst in der Schweiz sich als anregender Geist bewährt hat. Er war der Begründer der Zeitschrift »Die Schweiz«, die unter seiner Leitung im Bilderschmuck eine Höhe der Leistungen erreichte, die in unserm Lande vorher nicht dagewesen war, . . . . . wie hat Bühler bei den zahlreichen jungen zeichnerischen Talenten der Schweiz schönsten Wetteifer zu wecken gewusst! Wie viele, damals noch unbekannte, hat er ans Licht gezogen, ihnen Arbeit und reichen Lohn der Arbeit verschafft! Ebenso war auch sein historischer Kalender eine geschmackvolle Unternehmung. Und nun spürt man das Walten dieses kunstsinnigen und erfindungsreichen Mannes wieder in den Monobildern.

**R. Sch., Kunstmaler, München** schreibt (22. IX. 1905):

» . . . mein erstes soll sein, Ihnen zu sagen, wie glücklich ich Ihre Monoidee finde. Ich möchte sie beinahe einen kleinen Staatsstreich nennen. Fördern Sie doch ja die Sache weiter. Ich will hoffen, dass auch ich meine Kräfte so weit dafür anspannen kann, um mit tüchtigen Sachen der Unternehmung zu dienen: . . . . Die Erlösung von den verdamnten Massenausstellungen könnte sich wirklich daran knüpfen und damit wäre selbst der Kunst in einer Weise geholfen, wie nie zuvor. Also mein lieber Herr Bühler, ich will hoffen, Sie verhelfen weiter der guten Sache zum Gedeihen. Und wenns auch im Anfang etwas langsam geht, um so nachhaltiger wird die Sache. —

Das „Journal de Genève“ schreibt über die 1. Mono-Ausstellung (Okt. 1903) am 20. November: »Permettez-moi de vous signaler une exposition qui a son intérêt, celle des Monos, de M. Carl Bühler. M. Bühler est un homme ingénieux et, qui plus est, un homme de goût. On lui doit d'intéressantes publications illustrées, en particulier une monographie de l'industrie nationale des pailles d'Argovie. On lui doit surtout la création de cette »Schweiz« qui, sous sa direction très intelligente, était devenue le plus artistique de nos journaux illustrés.

M. Bühler s'est avisé comme tant d'autres que l'inéluctable carte postale illustrée est devenue d'une horripilante banalité. Et il a eu l'idée d'offrir autre chose aux collectionneurs à l'affût des nouveautés. Il a donc créé son Mono. Qu'est-ce donc que le Mono? C'est une carte illustrée d'un format sensiblement plus grand que celui des cartes postales (11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> centimètres sur 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) et qui s'envoie sous enveloppe, comme imprimé, soit à deux centimes d'affranchissement pour la Suisse et à cinq centimes pour l'Union postale. On peut y écrire son nom et la date.

Le côté illustré ne porte aucune inscription qui puisse nuire à son caractère esthétique. Au verso, on imprime une brève monographie (d'où le nom de mono) donnant des renseignements documentaires sur le sujet de l'illustration. Ces sujets sont extrêmement variés. Quinze cents »monos« ont déjà été exécutés. De magnifiques vues alpestres, d'après la riche collection de MM. Wehrli frères, quelques vues de Genève, du lac Léman, du Valais, d'un caractère vraiment artistique et dont l'auteur est M. Potterat, une série de reproductions des œuvres de notre excellent animalier R. Koller, etc., etc.

M. Bühler, qui voit grand, a donné à son idée les applications les plus variées. Il entend faire de son »mono« également un moyen de réclame. Il le met à la disposition des commerçants, des industriels, des aubergistes, tout en lui conservant toujours sa valeur d'art. *Nous avons remarqué, à l'exposition, de ces réclames signées Evert van Muyden, ou Hardmeyer qui sont, dans leur genre, de petits chefs-d'œuvre.* D'autres monos servent de menus, de cartes-souvenirs pour des fêtes, des anniversaires de famille . . . Ils conservent toujours leur même format, avec un système

de numérotation unique qui facilite beaucoup le travail des collectionneurs, lesquels ont d'ailleurs à leur disposition toute sorte de cartons, d'albums, de cadres, etc., d'une extrême ingéniosité. . . .

. . . . en un temps où la réclame enlaidit tout, il faut applaudir à toutes les tentatives qui sont faites pour lui donner un caractère de beauté.»

Prof. S., Z.

**Dr. Hans Trog, Redaktor der „N.Z.Z.“ in der „Neuen Zürcher Zeitung“**, anlässlich einer Mono-Ausstellung im Helmhaus in Zürich: Was das »Mono« ist und will und soll, das macht man sich am besten selber durch einen Besuch der Ausstellung im Helmhaus klar. Sicher scheint eins zu sein: *die von Herrn K. W. Bühner stammende, von ihm durchorganisierte und lebendig gemachte Idee . . . . . wird in unserer sammelfrohen Zeit ihren Weg machen.* Denn ein neues Sammelobjekt wird hier geschaffen und zwar — und das begrüßen wir vor allem — eins von *durchaus ästhetischem Charakter . . . . . Der ganze moderne Reklamebetrieb, im weitesten Sinn des Wortes, erhält durch dieses Unternehmen eine Richtung auf das ästhetisch Befriedigende und Fesselnde hin.* Dabei wird bei den Einblatt-Monos alles, was dem Mono diese rein geschäftliche Bedeutung verleiht, auf die Rückseite verbannt; die Vorderseite trägt keine Aufschrift, sondern wirkt einzig durch das Bildliche ihres Inhaltes, der Rückseite bleibt das andere überlassen. Neben den Geschäftsmonos dann die Grussmonos, die denselben Zweck verfolgen wie heute die Ansichtspostkarten: den Empfänger zu erfreuen, ihn ein wenig an dem, was man selbst geniesst, teilnehmen zu lassen. Nur ist hier alles von vornherein aufs Sammeln eingerichtet. Denn *jedes Mono* — sei es eine Geschäftsreklame oder eine Geburtsanzeige oder ein Gruss aus der Ferne oder was sonst — *jedes Mono will aufgehoben und eingereiht sein* als etwas, das man immer wieder sich ansieht, das man sich zur Freude und zur Belehrung — denn auch der Belehrung soll der Text auf der Rückseite dienen — nachschlägt. Daher ein internationales Einheitsformat, daher trefflich ausgedachte und geschmackvoll ausgeführte Sammelalben, daher praktische Kartonschachteln zur Aufbewahrung, daher auch einfache aber hübsche Rahmen, in die sich das Mono einfügen lässt, um so in einen Passepartout gefasst als hübscher Wand-

schmuck zu dienen. *Dies sind nur einige Einzelheiten aus diesem neuen, vielgestaltigen Unternehmen, das kennen und verstehen zu lernen sich in hohem Masse lohnt.*

**Ein Zürcher Gelehrter schreibt uns:** Vielmals danke Ihnen für Ihre lebenswürdige Zuwendung, die mir in der Tat als eine neue zeitgemässe Novität von ausgezeichneter, lebenskräftiger Konstitution nach jeglicher Richtung imponiert. Erst jüngst beim Reinemachen in meiner bunten Korrespondenz aus zirka 10 Jahren her, konnte ich die Erfahrung machen, welch' grossen Wert es gehabt, wenn Ihr Mono-Prinzip (internationales Einheitsformat für kleine Drucksachen jeglicher Art) bereits vor einem Dezennium uns beschieden gewesen. So manches musste in den Papierkorb wandern, namentlich in Broschürenform, was bei einigermassen einheitlichem Format vor dem unvermeidlichen Untergange bewahrt worden wäre; auch so manche empfindliche Lücke wäre weniger. Ich kann Ihnen also zu der sehr zeitgemässen Neuerung nur aufrichtigst gratulieren.

Dr. (J. M.) M . . . . r.

**Prof. Dr. Paul Rée (Kunstgewerbe-Museum), Nürnberg:** » . . . Ihre vortrefflichen Reklamekarten kommen mir wie Oasen in der Wüstenei der landläufigen Reklamesachen vor. Entwurf und Ausführung der Karten sind gleich vorzüglich . . . .«

**Prof. Hugo Steiner-Prag (Kunstgewerbeschule) Barmen:** »Ich habe mich für die Art und Weise Ihrer Organisation, die schon aus der Art der Bestellung deutlich sichtbar ist, aufs lebhafteste interessiert und finde Ihre Bestrebungen und die Wege, die Sie einschlagen, um Ihre Ziele zu erreichen, nicht nur originell, sondern auch allem Anscheine nach vortrefflich. Wenn Sie es wirklich erreichen, dass wenigstens ein Teil — Sie sehen wie bescheiden ich bin — all der Scheusslichkeiten, die sich überall und öffentlich breit machen, verschwinden, ist all Ihr Streben von allergrösstem Wert gewesen. . . . . man vergeudet alljährlich Millionen für minderwertiges und schlechtes Zeug . . . .«

**Kanzlei des Schulwesens der Stadt Zürich, Abteilung Lehrmittel** (10. September 1906). » . . . . . sodass wir nicht unterlassen können, Sie auf das Interesse, das diesem Bildchen in der Schule entgegengebracht wird, aufmerksam zu machen. . . .«

**A. Weisgerber, Kunstmaler (Paris)** 12. Jan. 1906: »Ihrem Unternehmen, das ich als eine der bedeutendsten Einrichtungen unserer Zeit betrachte, wünsche viel Glück.«

**Dr. Maurer, Direktor d. Eidg. Meteorolog. Station, Zürich.** »Das sind ja alles reizende Sachen. Mich freut es sehr, dass Ihre gute Sache so erfreuliche Fortschritte macht und dass das Stück Lebensarbeit, das Sie allein darin niedergelegt, anfängt so reichliche Zinsen zu tragen.«

**Dr. hon. c. H. Angst, a. Direktor des Schweiz. Landesmuseums, Brit. Generalkonsul, Zürich.** »Das Regensberg-Mono (Privatmono) hat im In- und Auslande grossen Anklang gefunden. Nochmals besten Dank für Ihre Bemühungen.«

**Pestalozzianum, Schweiz. perm. Schulausstellung Zürich.** »Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns eine Anzahl Monos überlassen wollten. Dieselben würden in geeigneter Weise im Sinne der Förderung Ihrer Bestrebungen verwendet. Existieren auch Sammeleinrichtungen für Ihre künstlerisch so hervorragenden Publikationen?«

**Zürcher Post** (anlässlich Mono-Ausstellung) 11. Dez. 1903: »Man braucht kein scharfer Beobachter zu sein, um nicht beim Studium der Ausstellung die Überzeugung zu gewinnen: In diesen scheinbar harmlosen Kunstblättchen und Broschüren *steckt Lebenskraft!* Diese Kraft liegt in der ungekünstelten Einfachheit des Gedankens, welcher dem Unternehmen zu Grunde liegt; in dem schier unbegrenzten Anpassungsvermögen der Mono-Idee an die Drucktechniken und an die Bedürfnisse des kaleidoskopisch buntbewegten täglichen Lebens; in der Sorgfalt, mit welcher auch das in der Ferne Liegende bereits vorgesehen, festgenagelt und in richtige Bahnen geleitet ist, und — vielleicht liegt gerade darin ein nicht zu unterschätzendes Moment — in der Energie, mit welcher der intellektuelle Autor der Idee, Redaktor Bühner, die Sache anpackt.«

„**Das Ischler Wochenblatt**“ schreibt in Nr. 32 am 12. Aug. 1906 u. a.: «Der Generalvertrieb der Internationalen Mono-Gesellschaft hat zunächst mit dem Salzkammergut und Salzburg begonnen, und was wir da in einer Serie von 100 Bildern sehen, ist so schön und verlockend in Wirklichkeit zu schauen, dass wir

jedem, der das Salzkammergut und angrenzende Salzburg samt Umgebung kennen will oder es bereits kennt, diese Sammlung nur bestens empfehlen können. Vollkommeneres ist auf diesem Gebiete noch nicht geboten worden.»

„**Die Woche**“ schreibt in Nr. 31 am 4. August 1906 u. a.: «Wer sich in stiller Erinnerung die schönen Eindrücke einer Reise neu erschliessen will, an der Hand von künstlerischen Aufnahmen, der wird angenehm überrascht sein, eine neue Ansichtskarte zu finden, die ihm mehr zu sagen weiss als einen längst verhaltenen Gruss etc. etc.»

**Sekundarschulpflege Winterthur**, den 3. November 1906.

Auf Wunsch der Zeichenlehrer an der hiesigen Sekundarschule erlaubt sich die unterzeichnete Behörde, Ihnen hiemit das höfliche Gesuch zu unterbreiten, Sie möchten die von Ihnen zur Ausgabe gelangenden Monos, soweit möglich und nötig, auch unserer Schulanstalt zur Verfügung stellen.

Wie uns mitgeteilt wurde, haben Sie einem ähnlichen Gesuche von Seite stadtzürcherischer Sekundarschulen bereits entsprochen, und dieser Umstand lässt uns hoffen, dass auch wir mit unserer Bitte einem freundlichen Entgegenkommen Ihrerseits entgegensehen dürfen.

Die Bilder sollten in erster Linie zeichnerischen Zwecken dienen, und sie wären nach Ansicht unserer Fachlehrer auch wohl geeignet, den Zeichenunterricht in der Schule zu fördern, andererseits dürfte aber auch der Reklamezweck, welcher den Monobildern zu Grunde liegt, durch Bekanntgabe derselben in den Schulen eine nicht unwillkommene Förderung erfahren.

Indem wir Ihnen den Wunsch unserer Zeichenlehrer zur Gutheissung aufs wärmste empfehlen, zeichnen wir hochachtend

**München. Neueste Nachrichten**, No. 503 vom 27. Okt. 1906: «. . . Man darf auf die weiteren Serien mit Recht gespannt sein; die Nachfrage wird Ihnen nicht fehlen.»

**Blätter für Bücherfreunde**, Okt. 1906: «. . . Wir empfehlen diese gediegene Sammlung unsern Lesern angelegentlichst. Es ist ein genial erdachtes und grossartiges Anschauungs- und Unterrichtsmittel für alle Schichten des Volkes.

# C. Andelfinger & C<sup>ie</sup>, München

Telephon 9001

MONO-VERLAG

Lindwurmstr. 24

Kommissionärer Verlag der Internationalen Mono-Gesellschaft.

△ △

△ △

## VERZEICHNIS

der im Buch- und Papeteriehandel erschienenen **Ansichts-Monos.**

Bei Bestellung wolle man der Einfachheit halber nur die laufende Nummer aufgeben. Monos sind durch alle Buch-, Kunst- und Schreibwarenhandlungen, auch direkt vom Verlag zu beziehen.

### Deutschland

#### Bayern

##### München

Text von J. Kirchner

- 1 Justizpalast
- 2 Totalansicht
- 3 Odeonsplatz
- 4 Max Josefplatz
- 5 Maximiliansplatz
- 6 Gross. Saal im königlichen Hofbräuhaus
- 7 Maximiliansplatz (südl. S.)
- 8 Karlstor u. Karlstor-Rond.
- 9 Neues Justizgebäude
- 10 Bavaria
- 11 Karolinenplatz
- 12 Promenadeplatz
- 13 Schloss Nymphenburg
- 14 Siegestor
- 15 Prinz-Regenten-Theater
- 114 Armeemuseum
- 115 Maximilian. (alte) Residenz
- 116 Kgl. Lustschl. Nymphenb.

##### München

- 117 Monopteros i. »Englischen Garten«
- 118 Isarkai m. Max Josef-Br.
119. Alte Residenz: Muschel-
- 120 Kgl. Hofgarten [grotte
- 121 Lenbachhaus
- 122 »Brunnenbuberl«
- 123 Maximilian. (alte) Resid.
- 124 Kgl. techn. Hochschule
- 125 Kgl. Nationalmuseum
- 126 Kgl. Kunstakademie
- 127 Luitpoldbrücke
- 128 Isarkai
- 129 Maximilian. (alte) Resid.
- 130 St. Bonifatiuskirche
- 131 Maximilianstrasse
- 132 St. Michaelskirche
- 133 Maximilian. (alte) Resid.
- 134 Maximilianeum

##### Nürnberg

- 164 Totalansicht
- 165 Liebfrauenkirche
- 166 Topferhaus
- 167 Frauentor
- 168 Zwischen d. Burgtoren
- 169 Blick auf die Burg
- 170 Chörlein am Sebalder Pfarhaus
- 171 Vestnerturm
- 172 Nassauer Haus
- 173 Eingang zur Kaiserburg
- 174 Hof im Pellerhaus
- 175 Bürgerspital z. h. Geist
- 176 Sebaldu-Kirche »Braut-türe«
- 177 Moritzkapelle mit Brat-wurstglöcklein
- 178 Tugendbrunnen
- 179 Albrecht Dürer-Haus a. Tiergärtnerort

##### Nürnberg

- 180 Der schöne Brunn., Frau-enkirche u. Haus z. Plo-benhof
- 181 Germ. Nationalmuseum
- 182 Luginsland
- 183 Spittlertorgraben
- 184 Burg v. Neutorturm aus
- 185 Blick auf die Pegnitz b. d. Insel Schütt
- 186 Königstrasse
- 187 Kaiserburg und Tiergärt-ner Torturm
- 188 Totalansicht
- 189 Henkersteg
- 190 An der Pegnitz
- 191 Fünfeckiger Turm und Kaiserstallung mit Lugin-sland
- 192 Veste vom Burgberg
- 193 Neptunbrunnen

#### Berchtesgaden und Berchtesgadener Land mit Bad Reichenhall und Umgebung

- |   |  |
|---|--|
| 206 Reichenhall Totalansicht            | 240 Hirschbichl                        |
| 207 Ramsauer-Ache                       | 241 Kammerlinghorn                     |
| 208 Ramsau                              | 242 Aus der Ramsau                     |
| 209 Schönau b. Berchtesgad.             | 243 Berchtesgaden m. Watz-mann         |
| 210 Hintersee                           | 244 Blick von der Kirchbich-lerstrasse |
| 211 Königsee                            | 245 Hintersee                          |
| 212 St. Bartholomä                      | 246 Halsalm bei Hintersee              |
| 213 Berchtesgaden gegen Schönfeldspitze | 247 Halsgrube                          |
| 214 Berchtesgaden v. Süden              | 248 Frischübl mit Watzmann             |
| 215 Hintersee                           | 249 Hintersee                          |
| 216 Grossgmain                          | 250 Berchtesgaden m. Watzm.            |
| 239 Aus der Ramsau                      |  |

**Berchtesgaden und Berchtesgadener Land mit Bad  
Reichenhall und Umgebung**

- |  |   |
|--|---|
| 251 Watzmannschneid von<br>der Hundstodgrube       | 321 Seeklause   |
| 252 Mühlsturzhörner                                | 322 Partie b. Berchtesgaden                             |
| 253 Berchtesgaden mit Watz-<br>mann                | 323 Ramsau, Mühlsturz-<br>hörner und Reuteralp          |
| 307 Hochkalter mit Blau eis                        | 325 König Watzmann                                      |
| 313 Schönau bei Berchtes-<br>gaden                 | 326 Riemannhaus   |
| 314 Hochkalter mit Blau eis                        | 327 Ramseiderscharte                                    |
| 315 Scharitzkehlalp                                | 328 Schönfeldspitze                                     |
| 316 Partie aus der Schönau                         | 337 Blick v. grossen Hunds-<br>tod a. d. Steinerne Meer |
| 317 Partie bei Berchtesgaden<br>gegen Untersberg   | 338 Szenerie am Königsee                                |
| 319 Hirschbichl m. Blick an<br>die Mühlsturzhörner | 339 Berchtesgaden g. Watzm.                             |
|  | 340 Berchtesgaden g. Watzm.                             |
|  | 388 Saugasse  |
|  | 389 Obersee   |

**Bayreuth**

Texte von Freiherr von Wolzogen.

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| 194 Kgl. Opernhaus                         | 200 Bühnenfestspielhaus      |
| 195 Villa Wahnfried                        | 201 Totalansicht             |
| 196 Aus der Fränk. Schweiz                 | 202 »Fantasie« bei Bayreuth  |
| 197 Neues Schloss                          | 203 Eremitage b. Bayreuth    |
| 198 Eremitage bei Bayreuth                 | 204 Porträt Richard Wagner   |
| 199 Zuschauerraum des Fest-<br>spielhauses | 205 Porträt Siegfried Wagner |

**Königsschlösser**

**Schloss Herren-Chiemsee und Chiemsee mit Fraueninsel**

- |                     |                      |
|---------------------|----------------------|
| 254 Paradezimmer    | 261 Saal des Krieges |
| 255 Vorzimmer       | 262 Spiegelgalerie   |
| 256 Oeil de boeuf   | 263 Hatschiersaal    |
| 257 Schlafzimmer    | 264 Beratungssaal    |
| 258 Porzellanzimmer | 265 Friedensaal      |
| 259 Speisezimmer    | 266 Pegasusfontäne   |
| 260 Arbeitszimmer   | 267 Treppenhaus      |

**Königsschlösser**

**Schloss Herren-Chiemsee und Chiemsee mit Fraueninsel**

- |                            |                              |
|----------------------------|------------------------------|
| 268 Fraueninsel            | 271 Fortuna-Fontäne          |
| 269 Schloss Herrenchiemsee | 363 Chiemsee-Idyll           |
| 270 Kleine Galerie         | 364 Frauenwörth a. Frauenin. |

**Schloss Neuschwanstein und Hohenschwangau**

- |                            |                        |
|----------------------------|------------------------|
| 344 Schloss Neuschwanstein | 354 Hohenschwangau     |
| 345 Korridor               | 355 Der obere Burghof  |
| 346 Vorplatz               | 356 Treppenhau skuppel |
| 347 Schlafzimmer I         | 357 Festhalle          |
| 348 Toilettenzimmer        | 358 Tribünengang       |
| 349 Schlafzimmer II        | 359 Thronsaal II       |
| 350 Speisezimmer           | 360 Arbeitszimmer      |
| 351 Thronsaal I            | 361 Dienstzimmer       |
| 352 Oratorium              | 362 Wohnzimmer         |
| 353 Marienbrücke           |                        |

**Schloss Linderhof**

- |                                     |
|-------------------------------------|
| 390 Garten (Westseite)              |
| 391 Garten (Ostseite)               |
| 392 Schlafzimmer                    |
| 393 Lilakabinett                    |
| 394 Südterrasse mit Monop-<br>teros |
| 395 Nordpartie                      |
| 396 Grotte                          |

**Schloss Linderhof**

- |                   |
|-------------------|
| 397 Spiegelzimmer |
| 398 Vorhalle      |
| 399 Hauptfront    |
| 400 Speisezimmer  |
| 401 Gobelinzimmer |
| 402 Florafontäne  |
| 403 Arbeitszimmer |
| 404 Neptunbrunnen |

**Schwarzwald**

**Der Schwarzwald**

- |  |
|--|
| 5001 Freiburg (Münster)                |
| 5002 Freiburg (Totalansicht)           |
| 5003 Güntherstal bei Freiburg          |
| 5004 Ravennaschlucht-Viadukt           |
| 5005 Ravennaschlucht i. Höl-<br>lental |
| 5006 Winter im Schwarzwald             |

**Der Schwarzwald**

- |                                    |
|------------------------------------|
| 5007 Kniebis im Schnee             |
| 5008 Schauenburg b. Ober-<br>kirch |
| 5009 Kniebis Dorf                  |
| 5010 Alpirsbach                    |
| 5011 Schauenburg                   |
| 5012 Gengenbach (Schwedent.)       |

### Der Schwarzwald

- 5013 Freudenstadt Waldhotel Stockinger
- 5014 Offenburg (Hauptstr.)
- 5015 Kniebisklösterchen
- 5016 Klosterreichenbach
- 5017 Achern (St. Nikolauskapelle)
- 5018 Heuernte im Schwarzw.
- 5019 Freudenstadt (Marktpl.)
- 5020 An der Murg
- 5021 An der Murg
- 5022 Schiltach
- 5023 Herrenwies
- 5024 An der Murg
- 5025 An der Murg
- 5026 Offenburg (Stadtspark)
- 5027 Gutacher Volkstracht
- 5028 An der Murg
- 5029 Freudenstadt (Rathaus)
- 5030 Erntezeit
- 5031 Freudenstadt (Stadtk.)
- 5032 Der Wegwart
- 5033 Wolfach (Schloss Fürstberg.)
- 5034 Allerheiligen
- 5035 Hirschsprung i. Höllental
- 5059 Freudenstadt (Inneres der Stadtkirche)
- 5060 Baden-Baden: Neues Schloss
- 5061 Baden-Baden: Von der Schlossterrasse
- 5062 Baden-Baden: Ruine Hohenbaden

### Der Schwarzwald

- 5063 Baden-Baden: Ruine Hohenbaden
- 5064 Baden-Baden: Trinkhalle
- 5065 Baden-Baden: Friedrichsbad
- 5066 Baden-Baden: Marktpl.
- 5067 Baden-Baden: Protest. Kirche
- 5068 Baden-Baden: Total
- 5069 Baden-Baden: Vom Weg nach Friesenwald
- 5070 Offenburg: Hauptstrasse mit protest. Kirche
- 5071 Baden-Baden: Stefanienbad und Hotel
- 5072 Baden-Baden: Konvers.-Haus
- 5073 Schwarzwaldhaus
- 5074 Triberg: Wasserfall
- 5075 Triberg: Total
- 5076 Freiburg, Martinstor
- 5078 Schwarzwald-Frühling
- 5079 Mühle im Schwarzwald
- 5081 Mädchen aus Gutach
- 5082 Freiburg, altes und neues Rathaus
- 5084 Freiburg v. Lorettoberg
- 5086 Beim Kirchgang
- 5087 Nach der Kirche
- 5088 Schloss Ortenberg bei Offenburg
- 5090 Allerheiligen-Klosterruine

## Oesterreich

### Tirol

#### Die Dolomiten

Text von M. Wundt.

- 38 Vajolettal
- 39 Grasleitenhütte
- 40 Rosengartengruppe
- 41 Larsecgruppe v. »Gartl«
- 42 Rosengartenspitze
- 45 Sexten
- 48 Tschamintal (Rosengart.)
- 290 Gipfel der Cimone della Pala
- 291 Gipfel d. Cimone della Pala
- 294 Führer Michele Bettega
- 302 Nordostwand d. Cimone della Pala
- 303 Cimone della Pala von Südosten
- 305 Pala di San Martino
- 366 Langkofel v. Confinbod.
- 367 Croda da Lago
- 368 Die 3 Zinnen v. Norden
- 369 Grödnerjoch m. Sellagr.
- 370 In den Kadinen
- 371 Monte Cristallo
- 372 Fünffingersp. von Langkofelkar
- 373 Rotwand v. Dürrenstein
- 374 Villnös m. Geislerspitzen
- 375 Misurinasee m. 3 Zinnen
- 377 Cortina d'Ampezzo
- 379 Grödner Alp. v. Campitello
- 381 Gipfel der kleinen Zinne
- 382 San Vito mit Sorapis

#### Die Dolomiten

- 383 Rosengartengruppe von Grasleitenpass
- 384 In der Scharte d. Zwölfer
- 385 Vajolet-Türme
- 386 Grasleitenhütte
- 387 Bei St. Cyprian
- 407 Rosengarten m. Schlern
- 407a Schluderbach
- 380 Kletterer an der Croda da Lago
- 465 Ersteigung des Stabelert.
- 467 Drei-Zinnenhöhlen m. d. Patternkofel
- 468 Drei-Schusterspitze von Innerfeldtal
- 469 Langkofelgruppe von Gröden St. Jakob
- 470 Colfuschg m. Sass Songher
- 471 Araba mit Boëspitze
- 472 Monte Pelmo v. Colle di Santa Lucia
- 473 Regensburgerh. mit Geislerspitze
- 474 Civetta v. Caprile
- 475 Im Val Fonda
- 476 Vajolet-Hütte
- 477 Boëspitze
- 478 Christallogruppe v. Landro
- 479 Südl. Vajolettürme vom Laurinsspass
- 480 Kölner Hütte

### Ortler-Alpen

Text von M. Wundt.

- 28 Ortler und der untere Ortlerferner
- 29 Die heiligen 3 Brunnen bei Trafoi
- 31 Trafoi
- 32 Trafoi-Hotel
- 36 Franzenshöhe
- 46 Ferdinandshöhe
- 47 Schraukogel v. Sulztal aus
- 160 Königsspitze und Zebbru
- 161 Ortler v. d. Tabarettasp.
- 162 Hotel Eller in Suldin
- 163 Die heil. drei Brunnen
- 320 Ortler v. d. Königsspitze

### Das Kaisergebirge

- 461 Kufstein von Norden
- 462 Kufstein von Süden
- 463 Vorderkaiserfeldenhütte
- 464 Hinterbärenbad
- 483 Elmauer Haltspitze

### Das Zillertal

Text von General-Sekret. H. Steinach.

- 49 Talschluss i. Zemmgrund
- 50 Vom Weg in der Tux
- 51 Hippach
- 52 Schönbichlerhorn
- 53 Gefrorene Wand
- 54 Schönbichlerhorn
- 55 Umrahm. d. Berl.-Hütte
- 56 Gefrorene Wand
- 57 Waxeggkees-Gletscher
- 58 Mösele
- 60 Hauptental m. Hochsteller
- 342 Vegetationsbild (Zemmgr.)
- 343 Hippach im Zillertal

### Innsbruck und Umgebung

Text von Custos Schwarz

- 43 Totalansicht
- 423 Totalansicht
- 424 Sillfall mit Berg Isel
- 425 Totalansicht
- 426 Mühlau
- 427 Schloss Amras
- 428 Total gegen Süden
- 429 Das goldene Dachl
- 430 Kathol. Kasino
- 431 Total vom Silltal
- 432 Leopoldsbrunnen
- 433 Maria Theresienstrasse
- 434 Frau Hütt
- 435 Innpartie
- 436 Dorf u. Schloss Amras
- 437 Rennplatz
- 438 Partie in Hötting
- 439 Total vom Berg Isel
- 440 Hofer-Denkmal
- 441 Universitätsstrasse
- 442 Burggraben

### Bozen und Umgebung

- 18 Schloss Ried u. Runkelstein
- 19 Haselburg bei Bozen
- 21 Partie b. Schloss Runkelstein
- 23 Ruine Ravenstein b. Boz.
- 34 Bozen-Gries m. Roseng.
- 35 Brixen gegen Norden
- 44 St. Andrä b. Brixen
- 365 Klausen mit Kloster Säben
- 378 Karerseehotel m. Latemar
- 443 Hotel Penegal a. Mendel

- 448 Bozener Boden (Frühlingsbild)
  - 449 Der Sarner Toni
  - 450 Runkelstein v. Norden
  - 451 Karerseehotel
  - 452 Mendelbahn
  - 453 Erdpyramiden a. Ritten
  - 455 Schlosshof v. Runkelstein
  - 456 Klobenstein a. Ritten
  - 485 Mendelstrasse
  - 487 Welschnoven mit Rosengarten
  - 488 Totalansicht geg. Norden
  - 489 Schloss Karneid
  - 490 Blick von Monte Roen gegen Osten
  - 491 Rhönberg (Monte Roen)
  - 492 Total m. Mendel v. Hörtenberge
  - 494 Total v. St. Magdalena
  - 495 Im Eggental
  - 496 Blick d. d. Penegalscharte
  - 497 Karersee mit Latemar
  - 498 St. Michael-Eppan
  - 501 Waltherdenkm. u. Pfarrkirche
  - 502 Im Eggental
  - 503 Auf der Mendelstrasse
  - 504 Terian
- ### Meran und Umgebung
- 16 Schloss Tirol
  - 17 Totalansicht geg. Westen
  - 20 Schloss Tirol mit Blick ins Etschtal
  - 22 Totalansicht geg. Norden
  - 24 Totalansicht geg. Norden
  - 25 Totalansicht geg. Süden

- 26 Total
- 27 Total v. Tappeinerweg
- 30 Gilfpromenade
- 33 Hoferhaus in Passeier
- 37 Meran gegen Westen
- 444 Tappeinerweg
- 445 Marie Valerie-Anlage
- 446 Neue Kurpromenade
- 447 Meran v. d. Tappeiner-Promenade
- 454 Rufinplatz-Stadtheater
- 457 Schloss Vorst b. Meran
- 458 Zenoburg bei Meran
- 459 Tor an der Zenoburg
- 481 Erzherzog Heinr.-Denkm.
- 482 Schloss Tirol
- 486 Schloss Rametz
- 493 Kurhaus
- 499 Partie a. d. Tappeinerweg
- 500 Schloss Tirol

### Salzburg und Umgebung

- 146 Totalansicht geg. West.
- 147 Glockenspiel u. Residenzbrunnen
- 148 Francisci-Schlössl am Kapuzinerberg
- 149 Mech. Theater in Hellbrunn
- 150 Salzburg v. St. Andrä
- 151 Riedenburg
- 152 Nonntal
- 153 Gleiwitzer-Hütte am Imbachhorn i. Pinzgau
- 154 Totalansicht geg. Norden
- 155 Totalans. v. Kapuzinerbg.
- 156 Kapuzinerberg u. Mozartsteg

**Salzburg und Umgebung**

- 157 Festung und Mozartsteg
- 158 Totalansicht mit Nonntal und Untersberg
- 159 Totalansicht mit Nonntal und Festung
- 236 Festung
- 237 Totalansicht v. Parsch
- 238 Totalans. v. Kapuzinerbg.
- 292 Totalansicht
- 293 Totalansicht
- 299 Leopoldskron b. Salzburg
- 1164 St. Peterfriedhof
- 1165 Hellbrunn b. Salzburg
- 1166 Bierjodelgasse-Festungsgasse
- 1167 Festung: Keutschacherker
- 1168 Pferdeschwemme a. Siegmundsplatz
- 1169 Zweiter Sperrkogel (Festg.)
- 1170 Am äussern Stein
- 1171 Pfeiffergasse
- 1172 Hof im Spänglerhaus
- 1173 Hellbrunn b. Salzburg
- 1174 Hellbrunn b. Salzburg
- 1175 Mirabell
- 1176 Karolinenbrücke mit Kapuzinerberg
- 1177 Totalansicht v. d. Festung

**Salzkammergut**

- 61 Traunkirchen
- 62 Der hint. Langbath-See
- 63 Schafberg
- 64 Kaltenbachwildnis
- 65 Schloss Cumberland bei Gmunden

- 66 Traunfall b. Gmunden
- 67 Traunfall b. Gmunden
- 68 Gmunden: Esplanade u. Mondsee
- 69 Der vord. Langbath-See
- 70 Kurort Mondsee
- 71 Mondsee m. d. Schafberg
- 72 Gmunden mit d. Höllengebirge
- 73 Altmünster, Ebenzweier am Offensee
- 74 Traunsee mit Schloss Ort
- 75 Plomberg am Mondsee
- 76 Kienbergwand-Tunnel a. Traunsee
- 77 Gmunden v. Kalvarienbg.
- 78 Kaiserl. Jagdschloss am Franz Josefsplatz
- 79 Scharfing am Mondsee
- 80 Kreuzstein am Mondsee
- 81 Mariahilf bei Mondsee
- 82 Mariahilf bei Mondsee
- 83 Gletschersee m. Karlseisfeld u. Hohem Dachstein
- 84 Torstein vom Dachsteingipfel
- 85 Gosauschlucht
- 86 Schafbergspitze u. Hotel
- 88 Grobgesteinhütte und Gosauseen
- 89 Gosausee
- 90 Grundlsee-Gössl
- 91 Weissenbach a. Attersee
- 92 Dachstein v. d. Schulter
- 93 Dachstein Südwand
- 94 Aussee-Salzsudwerk
- 95 St. Leonhard b. Aussee

**Salzkammergut**

- 96 Alt-Aussee m. d. Loser
- 97 Aussee geg. d. Sarstein
- 98 Aussee-Praunfalk
- 99 Aussee gegen d. Zinken
- 100 Aussee v. d. Sixtleiten
- 101 Simonyhütte und Karlseisfeld
- 102 Wildensee i. Totengeb.
- 103 Augstsee
- 104 Gosaumühle
- 105 Unterach am Attersee
- 106 Zwieselalpe
- 107 Grundlsee, Seeklause
- 108 Aussee v. d. Tauscherin
- 109 Stuhlgebirge v. Gosau-gletscher
- 110 Altaussee m. d. Trisselwand
- 111 Aussee m. d. Trisselwand
- 112 Zwieselalpe mit den Donnerkögeln
- 113 Gosau (Dorf)
- 113a Gosau
- 218 Ischl von Siriuskogel
- 219 Ischl geg. d. Dachstein
- 220 Ischl vom Kalvarienbg.
- 221 Attersee
- 222 St. Gilgen u. d. Schafbg.
- 223 St. Gilgen mit Brunnwinkel
- 224 Goisern
- 225 Kurhaus in Ischl
- 226 Lauffen bei Ischl
- 227 Hallstatt
- 228 Hallstatt
- 229 St. Wolfgang v. Schafbg.

- 230 Café Walter in Ischl
- 231 Gosau
- 232 Hohenzoller Wasserfall
- 233 St. Wolfgang
- 234 Ischl v. Dr. Sterzens Abendsitz
- 235 Der Kreuzstein
- 272 Ebensee
- 273 Strobl m. d. Rettenkogel
- 274 St. Wolfgang
- 275 Gössl am Grundlsee
- 276 Mitterndorfi. steierischen Salzkammergut
- 277 Ischl: Die kaiserl. Villa
- 278 Goiserer Tal
- 279 Schwefelbad Goisern
- 280 Hütteneck bei Ischl
- 281 Toplitzsee b. Grundlsee
- 282 Grundlsee vom Hotel Bellevue
- 283 Ischl: Pfarrgasse
- 284 Schafbergbahn
- 285 Grundlsee
- 286 Ischl: Poststrasse
- 287 Goisern geg. Südwesten
- 288 Nussensee bei Ischl
- 289 Kammersee bei Gössl
- 298 Aussee
- 301 Steg am Hallstättersee und Ferienhort
- 304 Hallstatt
- 308 Lahn und Hallstättersee
- 309 Hallstadt-Museum
- 310 Hallstadt (Kath. Kirche mit dem Friedhof)
- 312 Seewalchen u. Kammer am Attersee



**Salzkammergut**

324 Hallstätters. m. Dachstein  
 405 Hallstatt - Waldbachstrub  
 406 Loserschutzh. b. Alt-Auss.

**Salzkammergut**

466 Villa Hannover bei  
 Gmunden

**Deutschland****Unsere Marine**

**Monos** in ff. Doppellichtdruck mit Text von Corvetten-Capitän a. D.

**Graf v. Bernstorff**

nach Original-Aufnahmen von Marine-Stabszahlmeister **Wulff**.

Noch nie ist dem deutschen Volke eine so lebensvolle und instruktive Schilderung seiner Marine geboten worden. Keine tote Darstellung vor Anker liegender Schiffstypen, keine farblos trockene Beschreibung der Kriegsschiffe und ihrer Verwendung ist es, was wir in unseren Marine-Monos bringen, sondern ein eminent eindruckvolles dramatisches Bild der deutschen Flotte.

Alles ist in Aktion dargestellt, alles auf hoher See, ganz naturwahr und unmittelbar nach dem Leben brillant und ohne Pose aufgenommen. Die Bildwirkung ist geradezu künstlerisch und schon an sich fesselnd. — Der meisterhaft, von ebenso fachkundiger wie feuilletonistisch gewandter Feder geschriebene Text führt den Laien auf spannendste Weise an der Hand des Bildes in das Wesen des modernen Seekrieges ein. Der Seemann sowohl wie die Landratte, der Gebildete wie der Mann aus dem Volke findet Genuss und Belehrung in dieser einzigartigen, textlich wie bildlich gleich hervorragenden Publikation, die ebenso populär wie vornehm sich präsentiert.

**Torpedoboote**

10001 Torpedobootsangriff  
 10002 Depeschenboot  
 10003 S 26 (Zwei Tage vor d. Untergang)  
 10004 Meldeboot  
 10005 Auf hoh. See-Einzelfahrt  
 10006 In grober See  
 10007 Fahrtüb. b. bewegt. See  
 10008 Forcierte Fahrt  
 10009 In Sturm u. Wogendrang  
 10010 Ran an den Feind  
 10011 Torpedoboote in voller Fahrt

**Torpedoboote**

10012 Durchbruchmanöver  
 10013 In Schaum und Gischt  
 10014 Ein schneidiges Wagnis  
 10015 Hochsee-Torpedoboot in Sicht  
 10016 Torpedoboot b. glatt. See  
 10017 Uebende Torpedoboote  
 10018 Torpedoboot-Division in Kiellinie  
 10019 Torpedoboot »S 80« in der Nordsee  
 10020 Die Flotte in Anmarsch

**Dienst an Bord**

10021 Ein Turnkunststück  
 10022 Turnen: Stabübungen  
 10023 Auf dem Achterdeck  
 10024 Keulenschwingen  
 10025 Am Mikroskop  
 10026 Krankentransport  
 10027 Bei Knieriems  
 10028 In der Zimmermanns-werkstatt  
 10029 An der Peilscheibe  
 10031 Der Segelmacher  
 10032 Ein Verband  
 10033 Im Lazarett  
 10034 Turnen: Ein Absprung  
 10035 Turnen: Am Reck  
 10036 Dienstinstruktion  
 10037 Schiffskunde  
 10038 Beim Büchsenmacher  
 10043 Turnen: Stabübungen  
 10044 Gewehrexerzieren  
 10045 Flaggenflicken  
 10046 Signalwache (Hohenzollern in Sicht)  
 10047 Gewehrmusterung  
 10048 Signalübungen  
 10049 Zielübungen  
 10050 Schiessen nach d. Scheibe  
 10051 Beim Observieren  
 10056 Rettungsbootmannschaft I. Kutter klar  
 10057 Farbwaschen  
 10058 Kutter klar z. Heissen  
 10060 Erster Offizier u. Bootsmann

**Dienst an Bord**

10061 Scheuern mit Sand und Steinen  
 10062 Messingputzen  
 10066 Strafarbeit  
 10069 Der Oberbootsmann bei Rein Schiff  
 10070 Mann über Bord  
 10071 Oberdeckwaschen

**Freizeit an Bord**

10053 Beim Verschönerungsverein  
 10065 Morgentoilette

**Marine-Artillerie**

10054 Am 8,8 cm Schnelladekanon  
 10055 Maschinengeschütz-Feuern  
 10063 Schiessen mit dem Abkommlauf  
 10064 Am Maschinenkanon  
 10068 Schnellade-Uebung  
 10076 Am Maschinengewehr

**Landungsmanöver**

10030 Ein fliegend. Feldlazarett  
 10039 Befehlsausgabe  
 10040 Abkochen  
 10041 Landungsabteilung  
 10042 Patrouillengefecht  
 10052 Landungsartillerie bei d. Kaiserparade  
 10059 Kritik

Von der **MONO-ELITESERIE**  
erscheint auch eine

Preis Fr. 5.—, Mk. 4.—

### Französische Ausgabe.

Die sehr schwierige Übersetzung der von **K. W. Bühler** verfassten Texte wurde durch **Th. Biéler** in vorzüglicher Weise besorgt. Jungen Kaufleuten, Lehrern etc. wird der Besitz beider Ausgaben von Nutzen sein.

### MONO-Wechselrahmen

Holz-Rahmen mit Doppel-Passepartout ohne Glas, um die lästige Spiegelung zu vermeiden, zum Hoch- und Querhängen, inklusive einem Mono

Fr. 2.50  
Mk. 2.—

### MONO-Wechselrahmen

klein, wie das in der Eliteserie-Schachtel enthaltene Exemplar, inklusive einem Mono

Fr. 1.—  
Mk. —.80

### MONO-Sammelschachtel

elegant, für 100 unaufgezogene Monos (Attrappe in Buchform)

Fr. 2.—  
Mk. 1.60

### MONO-Sammelschachtel

einfache Ausstattung, Raum für 200 Monos

Fr. —.40  
Mk. —.30

### MONO-Salonschachtel

mit 100 Einlagen, in der Grösse der Mono-Passepartout

Fr. 10.—  
Mk. 8.—

### MONO-Sammelalben

mit Mechanik zum Auswechseln, 100 Blatt

Fr. 10.—  
Mk. 8.—

Zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlungen, besseren Papeterien und direkt vom Monoverlag Winterthur.

# WEHRLI A.=G.

Kilchberg b. Zürich

Konzessionärin für Ansichts-Monos



Einzig dastehende Kollektion  
von 1100 Landschafts-Bildern  
in Mono-Ausstattung mit drei-  
———— sprachigem Text ————

Schweiz & Oberitalienische Seen  
Chamonix mit Montblanc



Ladenpreis  
der Lichtdruckmonos: 25 Cts. per Stück  
———— Spezialkatalog zu Diensten ————